



Kompetenzzentrum
Innovation und
Marktorientierte
Unternehmensführung

Arbeitsbericht

Nr. 23 / 2007

Herausgeber:

Prof. Dr. Manfred König

Prof. Dr. Rainer Völker

Christoph Thome / Robert Wörner

*- Exploration Konzerncontrolling -
Identifikation der Bedarfsstrukturen und des
Problembewusstseins von Industriekonzernen
hinsichtlich softwaregestützter
Konzerndeckungsbeitragsrechnungen*

Copyright 2007

Jede Form der Weitergabe und Vervielfältigung bedarf der Genehmigung der Herausgeber

Inhalte

1. Forschungsdesign

- 2.1 Kompetenzzentrum Innovation und marktorientierte Unternehmensführung
- 2.2 Ausgangslage und Problemstellung
- 2.3 Zielsetzung des Forschungsvorhabens
- 2.4 Forschungsdesign

2. Fragebogen

- 2.1 Fragebogen 1: Befragung
 - 2.1.1 Allgemeine Fragen
 - 2.1.2 Key Performance Indicators
 - 2.1.3 Wertschöpfung
 - 2.1.4 Finanzen
- 2.2 Fragebogen 2: Anbieterrecherche

3. Auswertung

- 3.1 Phase 1: Befragung
 - 3.1.1 Ergebnisse
 - 3.1.2 Fazit
- 3.2 Phase 2: Anbieterrecherche
 - 3.2.1 Einleitung
 - 3.2.2 Übersicht der Anbieter
 - 3.2.3 Einzelne Anbieter
 - 3.2.4 Anhang

„Exploration Konzerncontrolling“

1. Kompetenzzentrum Innovation und marktorientierte Unternehmensführung

Das Kompetenzzentrum Innovation und marktorientierte Unternehmensführung ist ein unabhängiges Forschungsinstitut der Fachhochschule Ludwigshafen, welches sich mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen des Innovationsmanagements, Marketings und der Unternehmensführung befasst. Gegenstand dieses Arbeitspapiers ist eine nationale Exploration im Bereich der industriellen Innovationsforschung über die Bedarfsstrukturen und das Problembewusstsein bei der Planung und Implementierung von softwaregestützten Konzerndeckungsbeitragsrechnungen.

2. Ausgangslage und Problemstellung

Die Wertschöpfungstiefe führender Industrienationen nahm in den letzten Jahren stetig ab und wird auch in Zukunft weiter abnehmen; entsprechend nimmt die Anzahl der Teilnehmer und somit die Intransparenz der Wertschöpfungskette ständig zu. Der Informationsbedarf der Konzernführung in einem internationalen Produktionsverbund verlangt bessere Kontrolle und Transparenz über die Wertschöpfung. Entwicklungen wie Globalisierung, zunehmende Spezialisierung, Konzentration auf das Kerngeschäft, M&As sowie zunehmender Preisdruck verstärken dieses Bedürfnis nach Transparenz durch eine geeignete Konzernrechnung.

Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen wurde es für Anbieter von Standardsoftware in den letzten Jahren immer wichtiger, auch unternehmensübergreifende Prozesse zu unterstützen, nicht nur im Konzern selbst, sondern auch im Zusammenspiel mit externen Lieferanten und Kunden. Führende Standardsoftwarehersteller haben darauf reagiert und sogenannte APS-Lösungen (Advanced Planning and Scheduling) am Markt angeboten, die hauptsächlich die globale Planung und Abstimmung der Mengenflüsse fokussieren. Es fehlt jedoch an einem Ansatz, der die konzernweiten globalen Mengenflüsse in globale Werteflüsse überführen kann und somit auch globale Aussagen über Konzernherstellungskosten, Zwischengewinne und Konzerndeckungsbeiträge darstellen kann. Es fehlt entsprechend an einer unternehmensübergreifenden Kalkulation (Konzernkalkulation), die sich aus den Ergebnissen von Mengenplanungen bedient und in eine globale Wertschöpfungskette einbindet.

3. Zielsetzung des Forschungsvorhabens

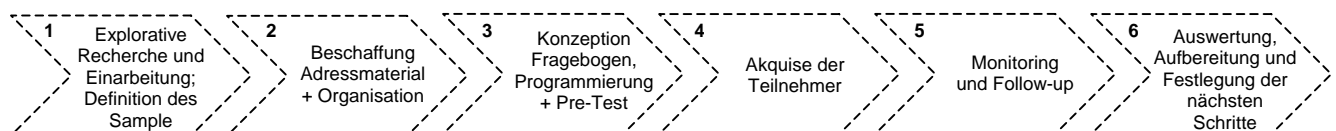
Mit diesem explorativen Forschungsprojekt wurde versucht Informationen über das Potential und die Anforderungen entsprechender Softwarelösungen zu generieren. Es stellt sich die Frage, welche Bedeutung den identifizierten Herausforderungen am Markt zukommt und ob und in welchem Umfang die Problemstellungen durch Standard- bzw. Individualsoftware gelöst werden.

Das Projekt wurde in zwei Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase wurden das Problembewusstsein und der Bedarf an softwaregestützten Konzerndeckungsbeitragsrechnungen durch eine Befragung erörtert. In der zweiten Phase erfolgte eine Anbieterrecherche derjenigen Firmen, mit deren Software eine solche Konzerndeckungsbeitragsrechnung durchgeführt werden kann.

Zur Erhebung der Daten wurde ein elektronischer Fragebogen eingesetzt. Zielgruppe waren Industriekonzerne mit weltweit vernetzten Produktionsstandorten. Zur Anbieterrecherche wurden die Firmen direkt kontaktiert.

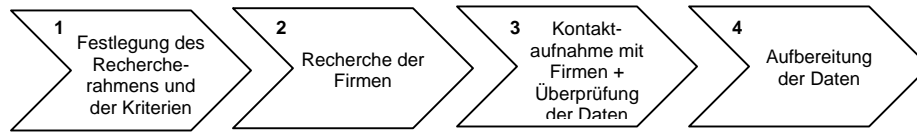
4. Forschungsdesign

Phase 1:



- Es wurden **576** Ansprechpartner aus ca. 500 Firmen kontaktiert.
- Insgesamt wurden **201** Fragebögen zur Beantwortung verschickt:
55 Ansprechpartner bejahten die Teilnahme an der Studie und
146 weitere Kontaktpersonen haben um Zusendung eines Informationspakets gebeten.
- Es wurden **76** Fragebögen komplett ausgefüllt.
- Der Rücklauf beträgt somit **13,2%**.

Phase 2:



- Die recherchierten Daten wurden in vier Kategorien eingeteilt: Unternehmen, Software, Planung/Kontrolle und Sonstiges.
- Der Kernbereich der Recherche erfolgte in der Kategorie Planung/Kontrolle.
- Es wurden 11 Firmen recherchiert.

Fragebogen 1

Befragung

Einleitende, allgemeine Fragen

1. Welcher Branche ist ihr Unternehmen zugehörig?

(Eine Antwortmöglichkeit)

- Automobilindustrie
- Maschinen- und Anlagenbau
- Chemie/Pharma
- Stahl-, Metall-, Papier-, Folienindustrie
- Sonstige diskrete Industrie _____
- Sonstige Prozessindustrie _____

2. In wie vielen Ländern produziert/operiert Ihr Konzern?

Anzahl produzierende Länder _____

Anzahl der Länder insgesamt (Vertrieb, Administration etc.) _____

3. Wie hoch ist der Konzernumsatz?

(Eine Antwortmöglichkeit)

- < 249 Mio. €
- > 250 Mio. € bis 499 Mio. €
- > 500 Mio. € bis 999 Mio. €
- > 1 Mrd. € bis 2,49 Mrd. €
- > 2,5 Mrd. € bis 4,9 Mrd. €
- > 5 Mrd. €

4. In welchem Funktionsbereich arbeiten Sie?

(Eine Antwortmöglichkeit)

- Konzerncontrolling Controlling für ein Unternehmen/Standort im Konzern
- Für beide _____
- Sonstige

5. In welcher Position sind Sie tätig?

(Eine Antwortmöglichkeit)

- Geschäftsführung
- CFO
- Leiter Controlling
- Mitarbeiter Controlling
- CIO
- Leiter IT
- Mitarbeiter IT
- Supply-Chain-Manager
- Leiter Geschäftsprozesse
- Mitarbeiter Geschäftsprozesse

6. Welche Konzernabschlüsse müssen Sie vorlegen ?

(Mehrfachnennungen möglich)

- HGB
- IAS
- US-GAAP
- Sonstige _____

Fragen zu Key Performance Indicators (KPIs)

7a) Bitte beantworten Sie anhand der unten abgebildeten Matrix:

1. Welche Key Performance Indicators (KPIs) zur Konzernplanung, -steuerung und -kontrolle setzen Sie ein? (Mehrfachnennungen möglich)
2. Auf welchen Ebenen setzen Sie die jeweiligen KPIs ein? (Mehrfachnennungen möglich)

KPI	Ebenen								
	Ja, wird verwendet	Geschäftsbereiche/ Segmente	Produkt-hierarchien	Produkt-gruppen	einzelne Artikel	Kunden-gruppen	einzelne Kunden	Branchen	Länder
lokaler Gewinn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lokaler Deckungsbeitrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durchgerechneter globaler Gewinn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durchgerechneter globaler Deckungsbeitrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7b) Bitte beantworten Sie anhand der unten abgebildeten Matrix:

1. Welche KPIs würden Sie gerne ermitteln, falls dies Ihre Standardsoftware unterstützen würde? (Mehrfachnennungen möglich)
2. Auf welchen Ebenen würden Sie die jeweiligen KPIs gerne einsetzen, falls dies Ihre Standardsoftware unterstützen würde? (Mehrfachnennungen möglich)

KPI	Ebenen								
	Ja, wäre interessant	Geschäftsbereiche/ Segmente	Produkt-hierarchien	Produkt-gruppen	einzelne Artikel	Kunden-gruppen	einzelne Kunden	Branchen	Länder
lokaler Gewinn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lokaler Deckungsbeitrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durchgerechneter globaler Gewinn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durchgerechneter globaler Deckungsbeitrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Welche Standardsoftware bzw. welche einzelnen Module nutzen Sie zur Ermittlung von KPIs? (Mehrfachnennungen möglich)

- SAP CO-PA (Kostenrechnung - Profitability Analysis)
- SAP CO-PC (Kostenrechnung - Product Costing)
- SAP BW (Business Warehouse)
- SAP BCS (Business Consolidation System)
- SAP BPS (Business Planning and Simulation)
- Cognos
- Hyperion
- SAS
- Sonstige _____

Fragen zur Wertschöpfung

9. Bitte beantworten Sie, inwiefern die folgenden Aussagen Ihre Meinung widerspiegeln.

a) „Die Steuerung unseres Konzern erfolgt ausschließlich nach wertorientierten Steuerungsansätzen.“ (Eine Antwortmöglichkeit)

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu

b) „In Zukunft wird nicht mehr der Wettbewerb zwischen einzelnen Unternehmen, sondern der Wettbewerb zwischen ganzen Konzernwertschöpfungsketten den Markt prägen.“ (Eine Antwortmöglichkeit)

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu

10. Sehen Sie die Planung und Kontrolle der internationalen Wertschöpfungsketten in Ihrem Konzern durch Standardsoftware hinreichend unterstützt? (Eine Antwortmöglichkeit)

- Wir haben internationale Wertschöpfungsketten nur in unbedeutendem Umfang
- Wir sehen uns durch Standardsoftware hinreichend unterstützt
- Vor eine neue Wahl gestellt, würden wir uns heute für eine andere Software entscheiden
- Die Aspekte Konzerndeckungsbeitrag, Zwischengewinn, Transportkosten, durchgerechnete Konzernherstellungskosten und Steuern sind in heute verfügbarer Standardsoftware nur unzureichend abgedeckt
- Sonstiges _____

11. Die heute verfügbare Standardsoftware deckt die Anforderungen hinreichend ab, allerdings erreichen wir unsere Ziele nicht optimal, weil: (Mehrfachnennungen möglich)

- unterschiedliche Systeme eingesetzt werden
- mehrere gleiche Systeme eingesetzt werden
- keine homogenen Stammdaten vorhanden sind
- keine homogenen Prozesse vorhanden sind
- interne Widerstände dies verhindern
- Sonstiges _____

12. Die heute verfügbare Standardsoftware deckt die Anforderungen nicht hinreichend ab. Wir erreichen die Ziele dennoch, weil: (Mehrfachnennungen möglich)

- wir eine eigene Software entwickelt haben
- wir fallweise Pauschalrechnungen durchführen
- weil wir fallweise Excel einsetzen
- weil uns nur die lokale Sicht der Daten interessiert
- andere Gründe _____

Finanzspezifische Fragen

13. Wie hoch ist der Umsatzanteil mit verbundenen Unternehmen **beliebiger** Geschäftsbereichszuordnung, gemessen am Gesamtumsatz des Konzerns?
(Eine Antwortmöglichkeit)

- unter 5%
- zwischen 5% und 10%
- zwischen 10% und 20%
- zwischen 20% und 40%
- über 40%

14. Wie hoch ist der Umsatzanteil mit verbundenen Unternehmen **gleicher** Geschäftsbereichszuordnung, gemessen am Gesamtumsatz des Konzerns?
(Eine Antwortmöglichkeit)

- unter 5%
- zwischen 5% und 10%
- zwischen 10% und 20%
- zwischen 20% und 40%
- über 40%

15. Bitte schätzen Sie, welchen maximalen Zwischengewinnanteil bestimmte Produktgruppen gemessen an ihrem Gesamtwert im Vorratsvermögen, erreichen? (Eine Antwortmöglichkeit)

- unter 5%
- zwischen 5% und 10%
- zwischen 10% und 20%
- zwischen 20% und 40%
- über 40%

16. Setzen Sie zur globalen, konzernumspannenden Mengenplanung ein APS-System (Advanced Planning und Scheduling) ein? (Eine Antwortmöglichkeit)

- ja, APO (SAP)
- ja, I2 (I2)
- ja, Manugistics (JDA Software Group)
- Andere _____
- Nein, können wir mit ERP-Systemen erledigen

17. Halten Sie die Überführung der Ergebnisse aus der Mengenplanung in eine konzernweite Kosten- und Ergebnisplanung für zielführend? (Eine Antwortmöglichkeit)

- Ja, aber dies wird von Standardsoftware nur unzureichend unterstützt
- Ja, wir haben dies mit Standardsoftware schon entsprechend umgesetzt
- Ja, wir haben dies über eigene umfangreiche Erweiterungen mit Standardsoftware schon umgesetzt
- Ja, ein entsprechendes Projekt wird künftig realisiert
- Nein, wir halten einen anderen Ansatz für eine konzernweiter Kosten- und Ergebnisplanung für zielführend
- Sonstiges _____

18. Bitte geben Sie Ihre Meinung wider:

„Die Problematik der Überführung von global (auch nach kapazitiven Gesichtspunkten) optimierten Mengenflüssen in globale Wertflüsse wird durch bestehende IT-Lösungen ausreichend adressiert.“

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu

19. Vom Planungs- zum Abrechnungsszenario: Würden Sie sich eine artikelbezogene Istkostenrechnung für Ihren Konzern wünschen?

- Ja, es fehlt jedoch an einfachen Standardlösungen
- Ja, aber der Einführungsaufwand ist größer als der Nutzen
- Ja, für die lokale Sicht; für die durchgerechnete globale Sicht halten wir dies für zu komplex
- Nein, wir kontrollieren Abweichungen auf jeder Stufe, ein Wälzen von Abweichungen hoch zum Endprodukt ist nicht notwendig
- Nein, das halten selbst Standardsoftwarehersteller mit vernünftigen Aufwand nicht für machbar

20. Welche Alternativrechnungen (worst case/best case Szenarien) wären für Ihren Konzern bei entsprechender Unterstützung durch Standardsoftware von besonderem Interesse?

- Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung unter alternativen Wechselkurszuszenarien für die Planperioden
- Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung unter alternativen Preisen für strategische Rohstoffe
- Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung bei erwarteten Tarifierhöhungen
- Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung bei veränderten Marktpreisen/Transferpreisen
- Ableiten der Kosten und Ergebnisse für abgeschlossene Zeiträume unter der Annahme, dass die Planwechselkursen eingetreten wären
- Überprüfen, ob die Planung noch erreicht werden kann unter Zugrundelegung des bisher aufgelaufenen Ist und aktualisierter Planwerte für den Rest des Planungszeitraumes
- Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung bei Verlagerung von Teilen der Wertschöpfung

21. Wie schätzen Sie die in Frage 20. aufgeführten Möglichkeiten in Bezug auf Ihren Konzern ein?

- haben für uns keine Priorität.
- werden heute durch unser System voll abgedeckt.
- werden durch unser System abgedeckt, erfordern aber zuviel Zeitaufwand für uns in der Vorbereitung.
- wären uns wichtig, werden durch unser System jedoch ungenügend abgedeckt.

22. a) Welche interessanten Themenfelder sehen Sie in ihrem Konzern noch?

- Profit-Center Kalkulation
- Parallele Währungen, Hartwährungen und Indexwährungen
- Parallele Bewertungen neben der Konzernbewertung
- Divisionskalkulation
- Integration von Non-SAP-ERP mit SAP FI/CO (Finance/Kostenrechnung)

22. b) Kommentare und Anregungen

Freiwillige Angaben

Gerne stellen wir Ihnen die Ergebnisse unserer Exploration zu, wenn Sie die folgenden Informationen bereitstellen:

E-Mail-Adresse _____

Vorname und Name _____

Position/Abteilung _____

Unternehmensname _____

Fragebogen 2

Anbieterrecherche

Beim Ausfüllen des Formulars bitte beachten: Bei der explorativen Marktstudie Konzerncontrolling geht es vor allem um Planung, Steuerung und Kontrolle transnationaler Wertschöpfungsketten sowie um deren Profitabilität. Insofern sind nur Stücklisten- bzw. Ressourcenorientierte und auf Produkte bzw. Produktgruppen bezogene Rechnungen von Interesse. Rein kontenbezogene Analysemöglichkeiten reichen nicht aus und müssen mit einem "nein" beantwortet werden.

Bitte beachten Sie zusätzlich die Fußnoten der jeweils gekennzeichneten Punkte.

Unternehmen	Name	
	Sitz (Stadt, Land)	
	Beratungserfahrung (Jahre) *	
	Name der Standard Software	
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	

* Die Beratungserfahrung bezieht sich ebenfalls nur auf die oben spezifizierten Rechnungen!

Software	Angebot Client Server	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	
	Standardschnittstellen	
	Sonstige Schnittstellen	

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input type="checkbox"/> HGB <input type="checkbox"/> IAS / IFRS <input type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	
	Bemerkungen	
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	

Fußnoten:

- 1: Die konzernweite Planrechnung hat zum Ziel, aufgrund von Absatzplänen in den Gesellschaften des Konzerns auch die Bedarfe an Intercompany Lieferungen ableiten zu können und in einer integrierten Planung zu berücksichtigen. Auf der Basis von Kalkulationsergebnissen für einzelne Produkte (Produktgruppen) und der Kenntnis der beim Verkauf anfallenden Kosten können so aus dem Absatzplan (auch ohne Einsatz eines APS Systems) Konzernherstellungskosten und Konzerndeckungsbeitrag pro Produkt (Produktgruppe) geplant werden.
- 2: Die konzernweite Istrechnung hat zum Ziel, sämtliche Abweichungen, die entlang der Wertschöpfungskette in Form von Mengen-, Preis- und Verfahrensabweichungen anfallen, in die jeweils nächste Stufe zu wälzen. Damit enthalten die am Markt verkauften Produkte sämtliche Abweichungen der Kosten von untergeordneten Baugruppen, auch über mehrere Gesellschaften des Konzerns hinweg.
- 3: Im Gegensatz zur Konzernkonsolidierung werden hier Zulieferungen von fremden Profit Centern sowie Lieferungen von Dritten behandelt.
- 4: Auf der Basis einer globalen mehrstufigen Stückliste (globale Wertschöpfungskette) können Währungseinflüsse durch Zukäufe von anderen Ländern oder durch Wertschöpfung, die aus diesen Ländern bezogen wird, simuliert werden. Darüber hinaus können die Preise für bestimmte Rohstoffgruppen beispielsweise steigen oder fallen. Die Auswirkung dieser Einflüsse auf die Konzernherstellkostenstruktur der verkauften Produkte (Produktgruppen) kann über die Währungs- und Preissimulation abgeleitet werden.
- 5: Mit der Plan- und Istrechnung werden die Datenvolumina des gesamten Konzerns erfasst und berechnet. Oftmals erscheint es notwendig, an bestimmten Daten Änderungen vorzunehmen und diese in entsprechenden Änderungstransaktionen zu dokumentieren, um auf dieser Basis dann eine neue Rechnung anzustoßen. Die Net-Change Funktion bewirkt dabei, dass nur betroffene Produkte, auf welche die Änderung einen Einfluss hat, neu berechnet werden müssen, ohne eine erneute Berechnung des gesamten Konzernvolumens.
- 6: Aufgrund von unterschiedlichen Wertansätzen in HGB, IAS etc. müssen oft parallele Rechnungen vorgenommen werden. Dies gilt u.a. für die Tarife bei Kostenstellen/Leistungen, bei der Bezuschlagung mit Gemeinkostenzuschlagssätzen etc. Daher muss das System in der Lage sein, parallele Versionen mit unterschiedlichen Wertansätzen zu rechnen.
- 7: Bei der Kostenwälzung ist bei Verkäufen an verbundene Unternehmen zu beachten, dass Kosten des Verkaufs (z.B. Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten), die lokal nicht aktiviert werden dürfen, beim Empfänger für die Gruppendarstellung zu Herstellungskosten werden. Gleichzeitig mindern diese Kosten den Zwischengewinn dieses Verkaufs. Diese Funktionalität ist für die Darstellung einer Gruppensicht elementar.
- 8: Wenn bei der konzernweiten Planrechnung ein APS (Advanced Planning and Scheduling) System eingesetzt wird (z.B. APO von SAP), dann kann dieses Mengengerüst übernommen werden und eine eigene Rechnung auf Mengenebene entsprechend ersetzen. In diesem Fall werden dann die übernommenen Mengen mit den Kostenansätzen bewertet, um zu den Konzernherstellungskosten der Produkte (Produktgruppen) zu kommen.

Phase 1

Befragung

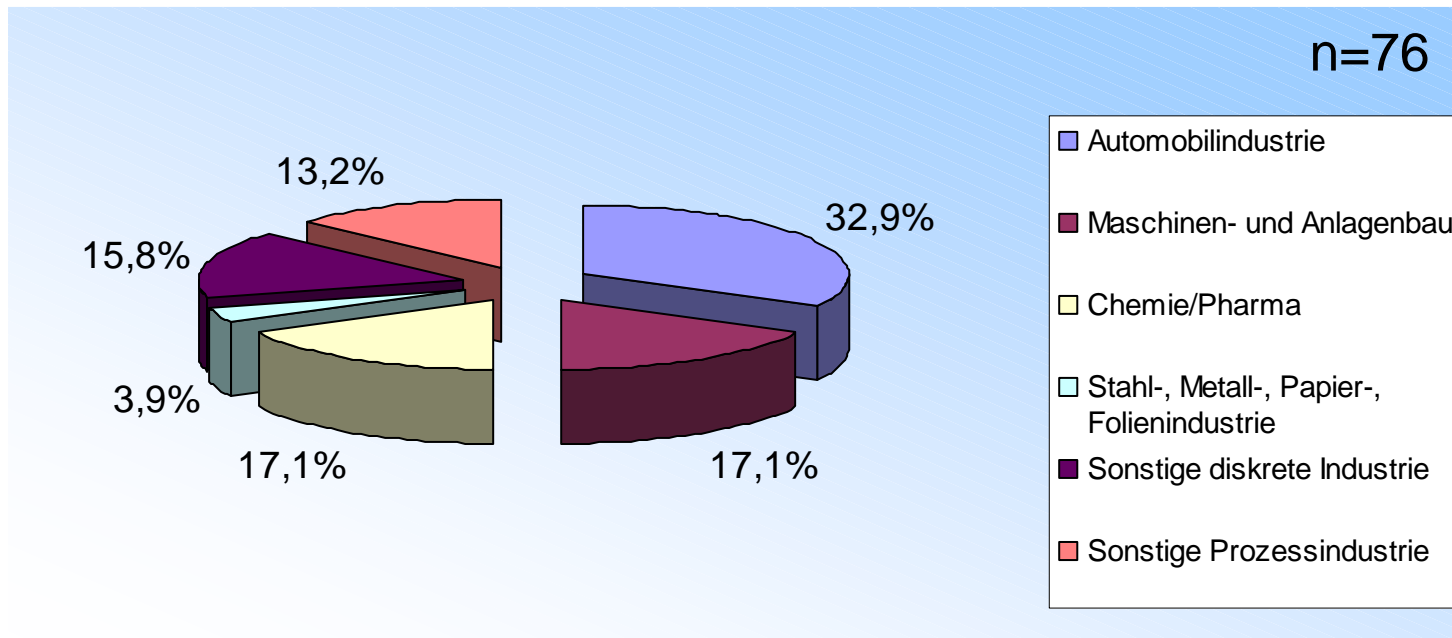
A large abstract graphic featuring a blue background with white, flowing, ribbon-like shapes that resemble water ripples or dynamic lines, creating a sense of movement and depth.

Exploration Konzerncontrolling

Auswertung

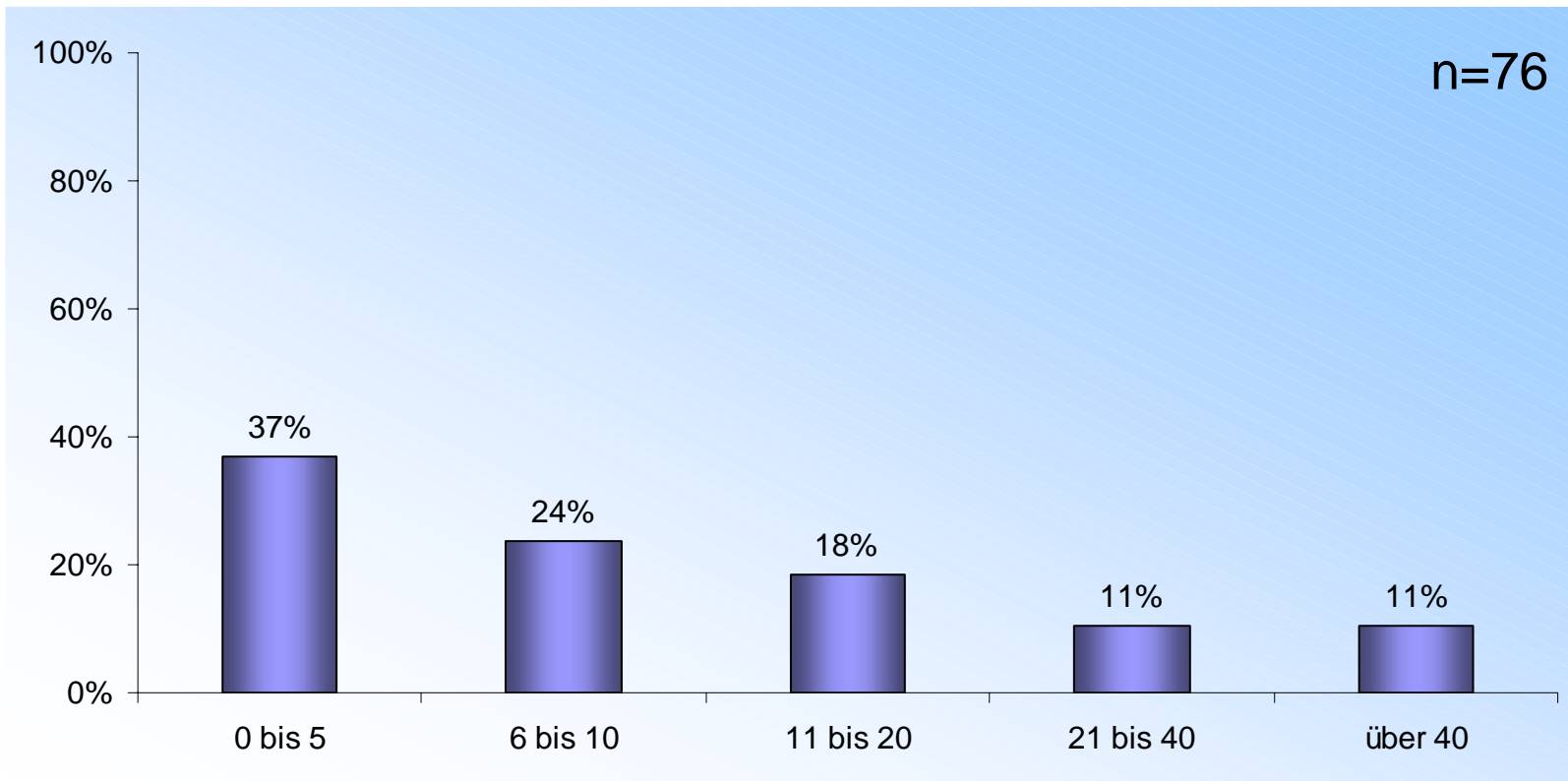
Ergebnisse

1. Welcher Branche ist ihr Unternehmen zugehörig?



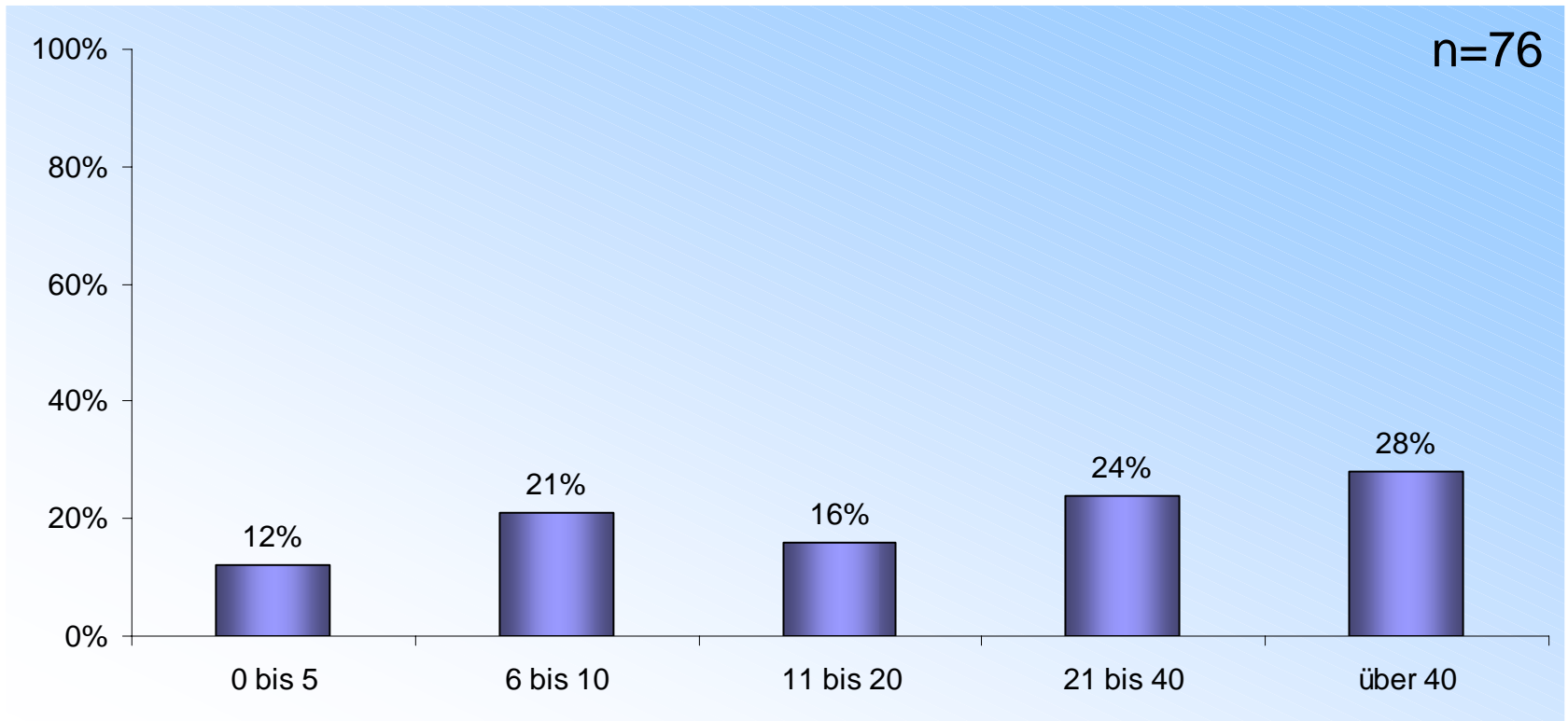
- Sonstige diskrete Industrie: Elektroindustrie/-Technik (4), Handel (2), Bauindustrie (1), Gebrauchsgüter (1), Informationstechnologie (1), Luftverkehr (1), Verkehrstechnologie (1) und keine Angabe (1).
- Sonstige Prozessindustrie: Hersteller von Hochleistungskeramik (2), Textil (2), Lebensmittelindustrie (2), Mode (1), Bau (1), erneuerbare Energiesysteme (1) und Papier (1).

2a. In wie vielen Ländern produziert Ihr Konzern?

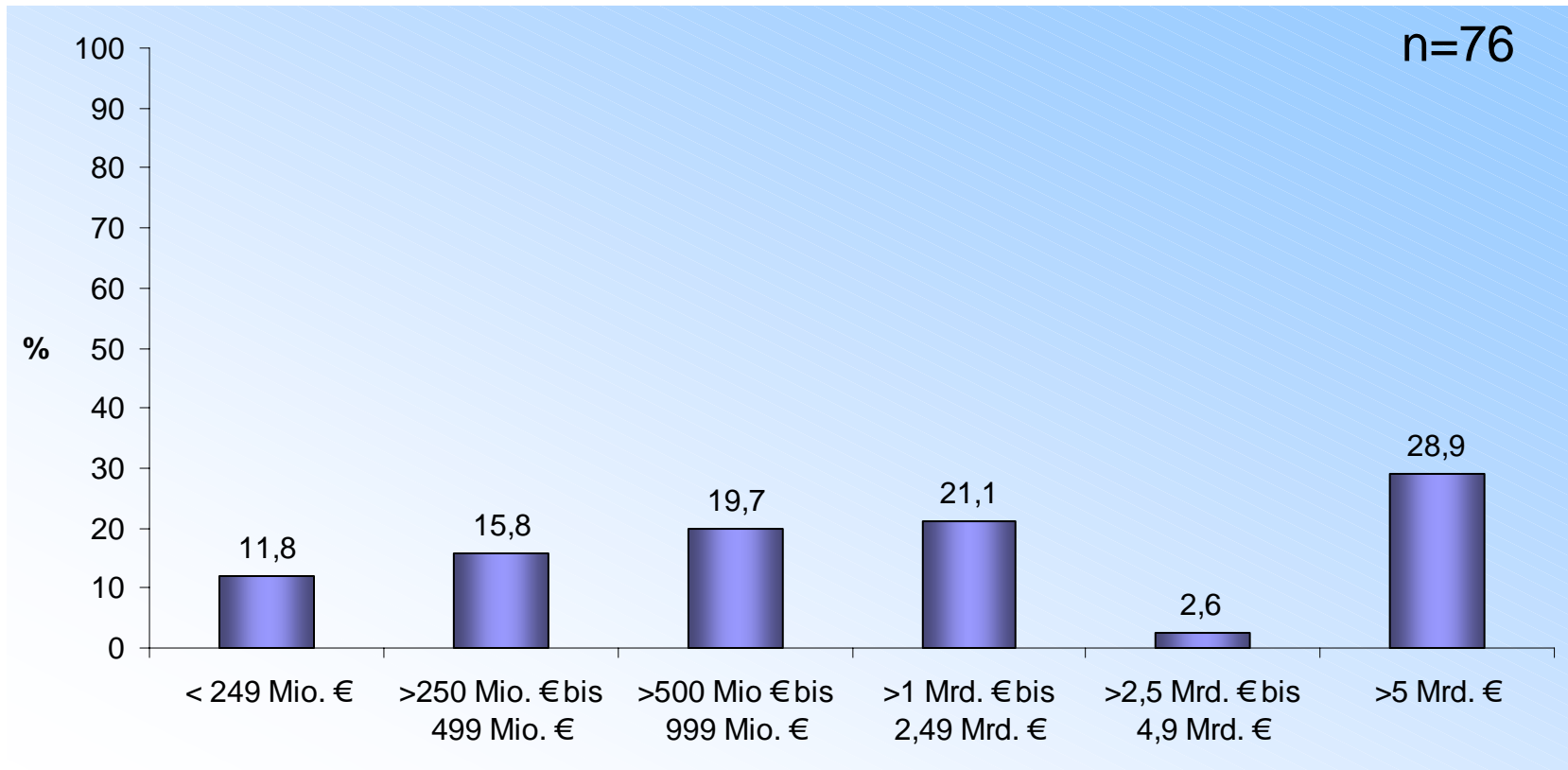


Ergebnisse

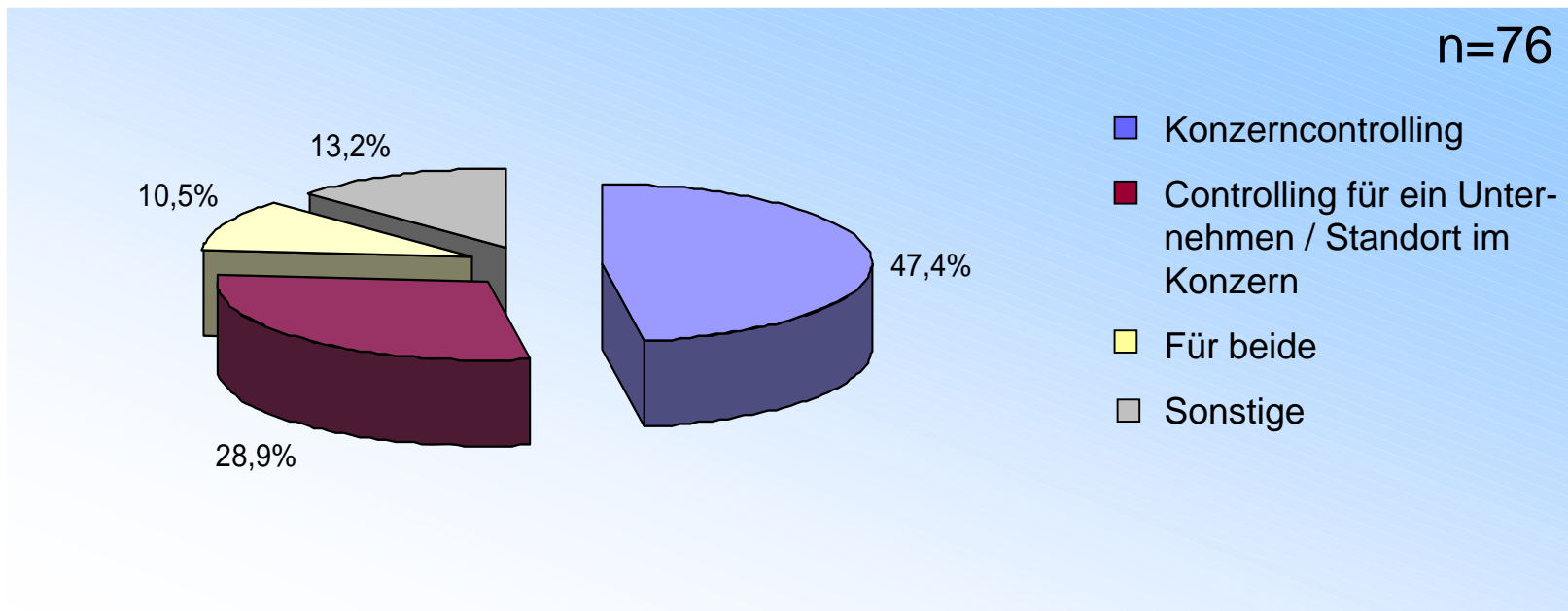
2b. Anzahl der Länder insgesamt (Vertrieb, Administration etc.) ?



3. Wie hoch ist der Konzernumsatz (in Mio. Euro)?

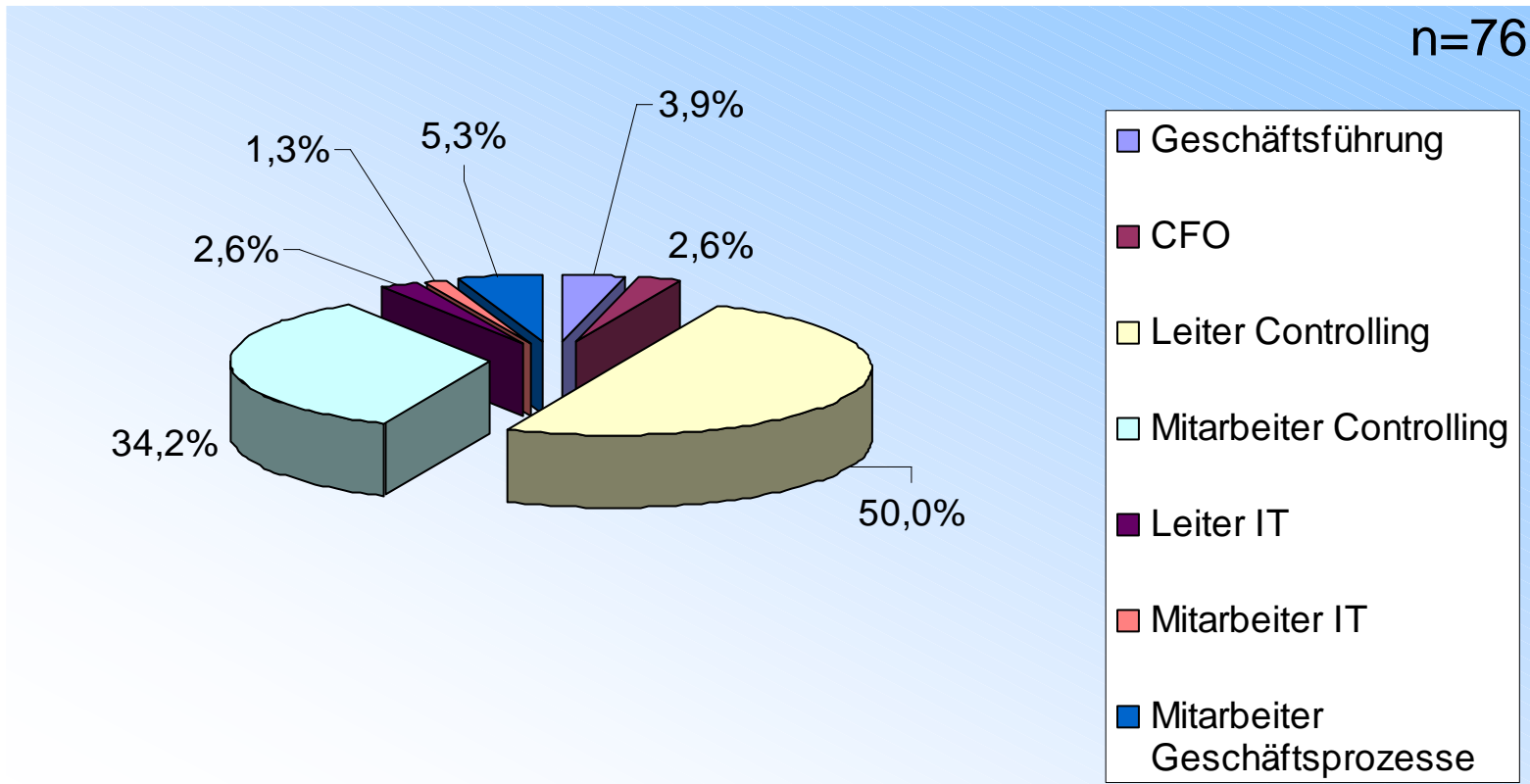


4. In welchem Funktionsbereich arbeiten Sie?



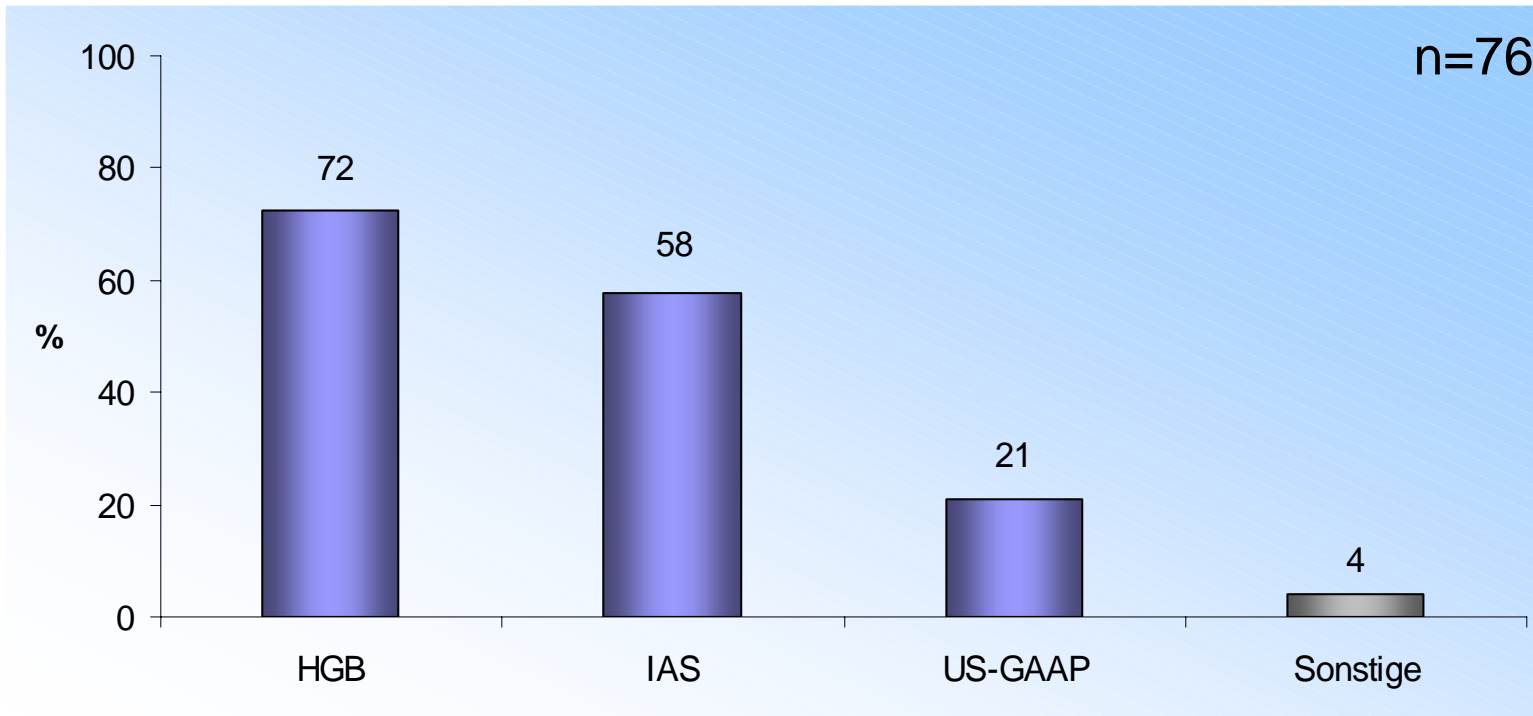
Sonstige: Accounting (2), Business Development (2), Informationstechnologie (2), Finanzen/Controlling (1), Konzernkommunikationscontrolling (1), Konzernrechnungslegung (1) und Unternehmenskommunikation/Investor Relations (1)

5. In welcher Position sind Sie tätig?



Nicht genannt: CIO, Supply-Chain-Manager und Leiter Geschäftsprozesse

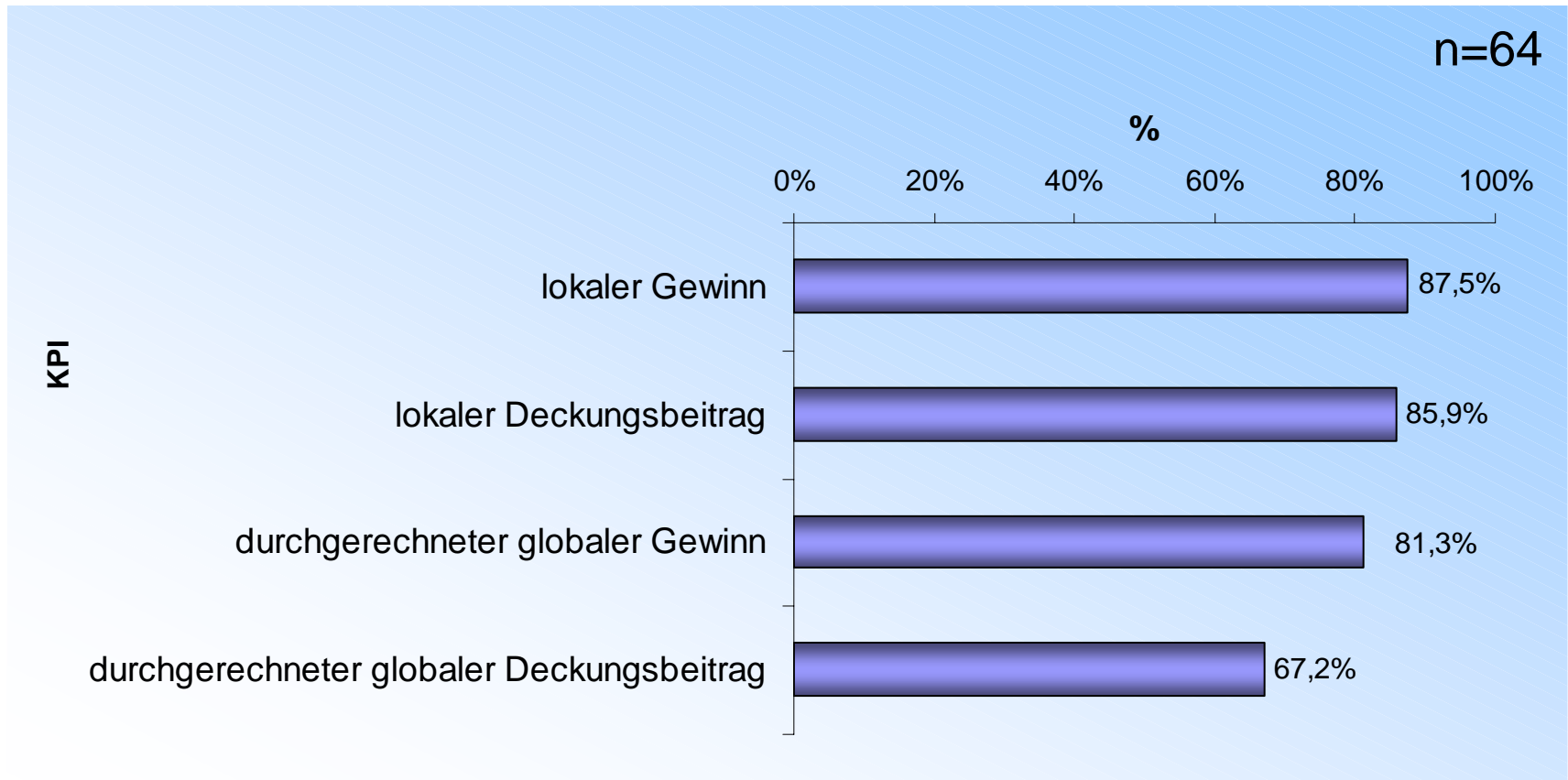
6. Welche Konzernabschlüsse müssen Sie vorlegen ? (Mehrfachnennungen möglich)



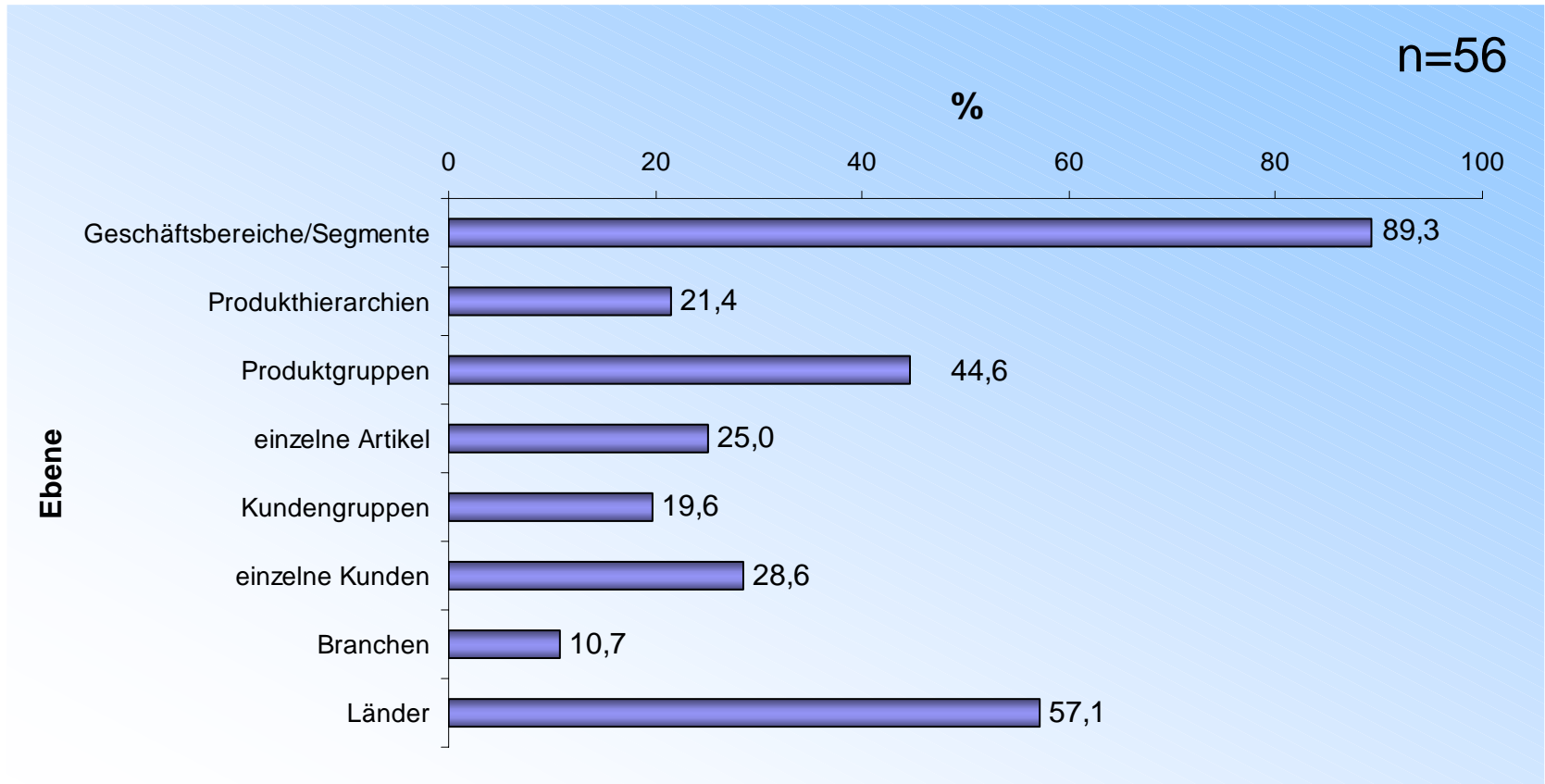
Sonstige: China (1), Konzernbewertung (1) und Steuerberater (1)

7 a) Welche KPIs werden eingesetzt?

(Mehrfachnennungen möglich)

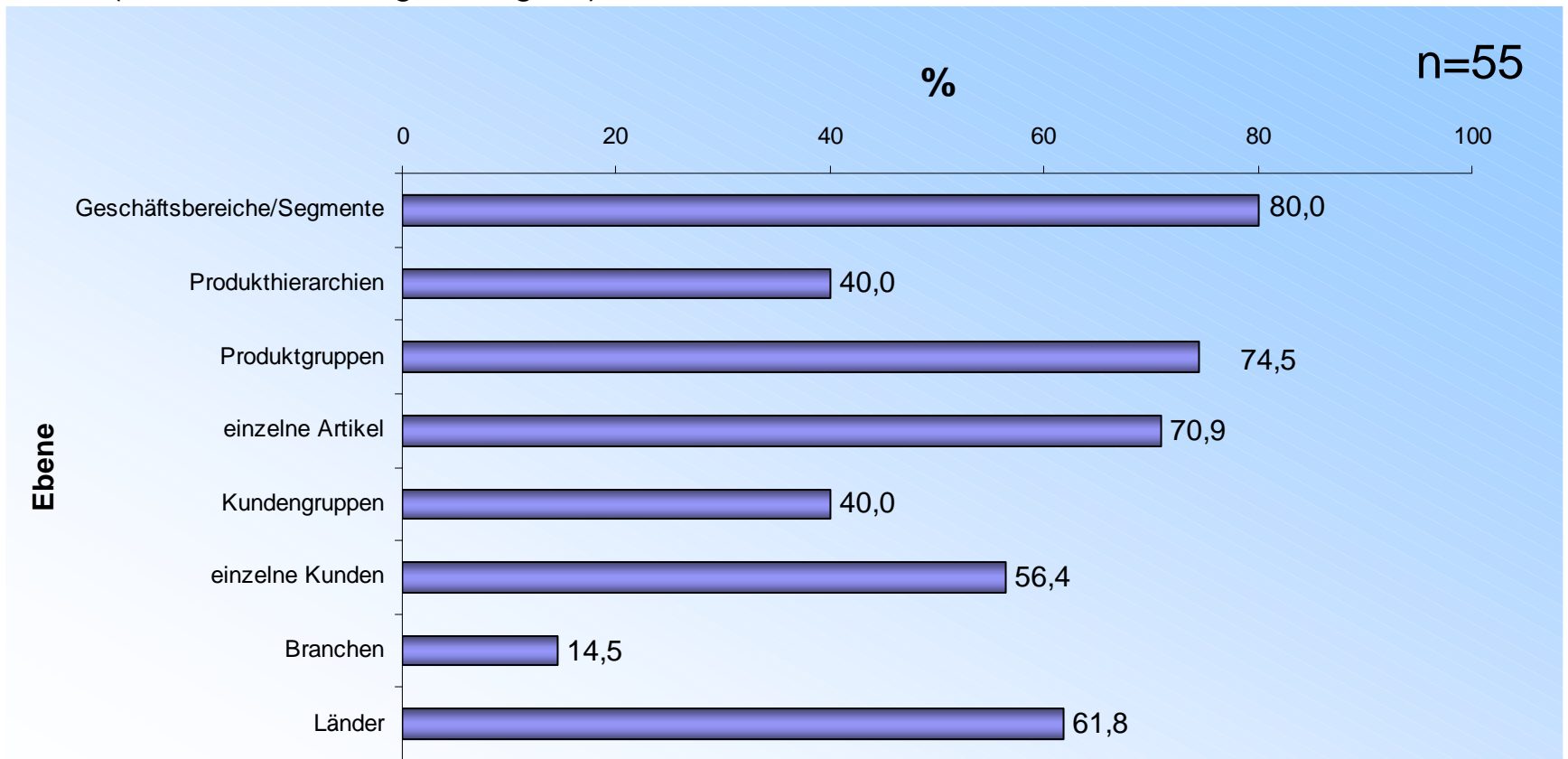


7 a) Auf welchen Ebenen wird der KPI „lokaler Gewinn“ eingesetzt? (Mehrfachnennungen möglich)

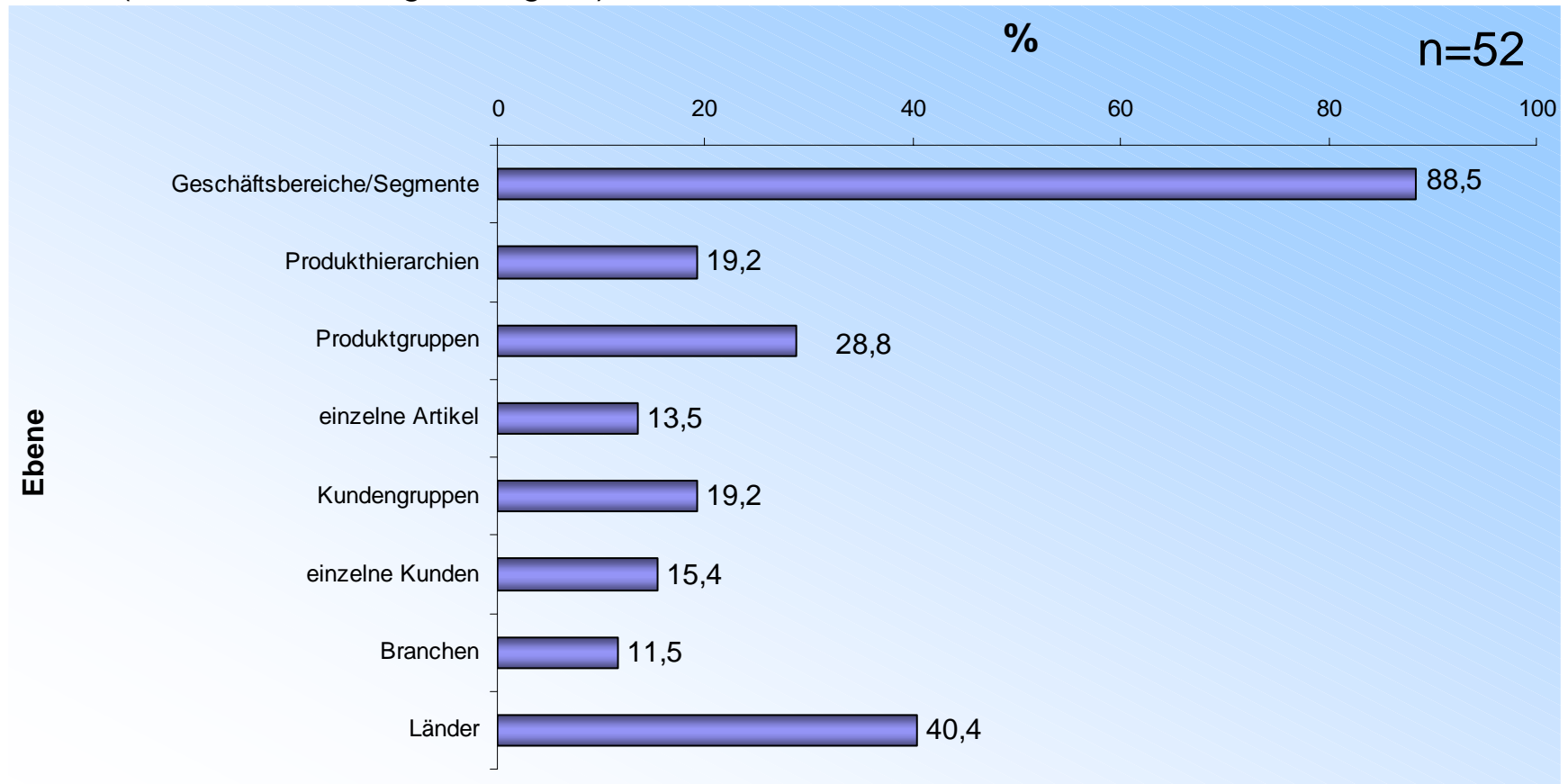


7 a) Auf welchen Ebenen wird der KPI „lokaler Deckungsbeitrag“ eingesetzt?

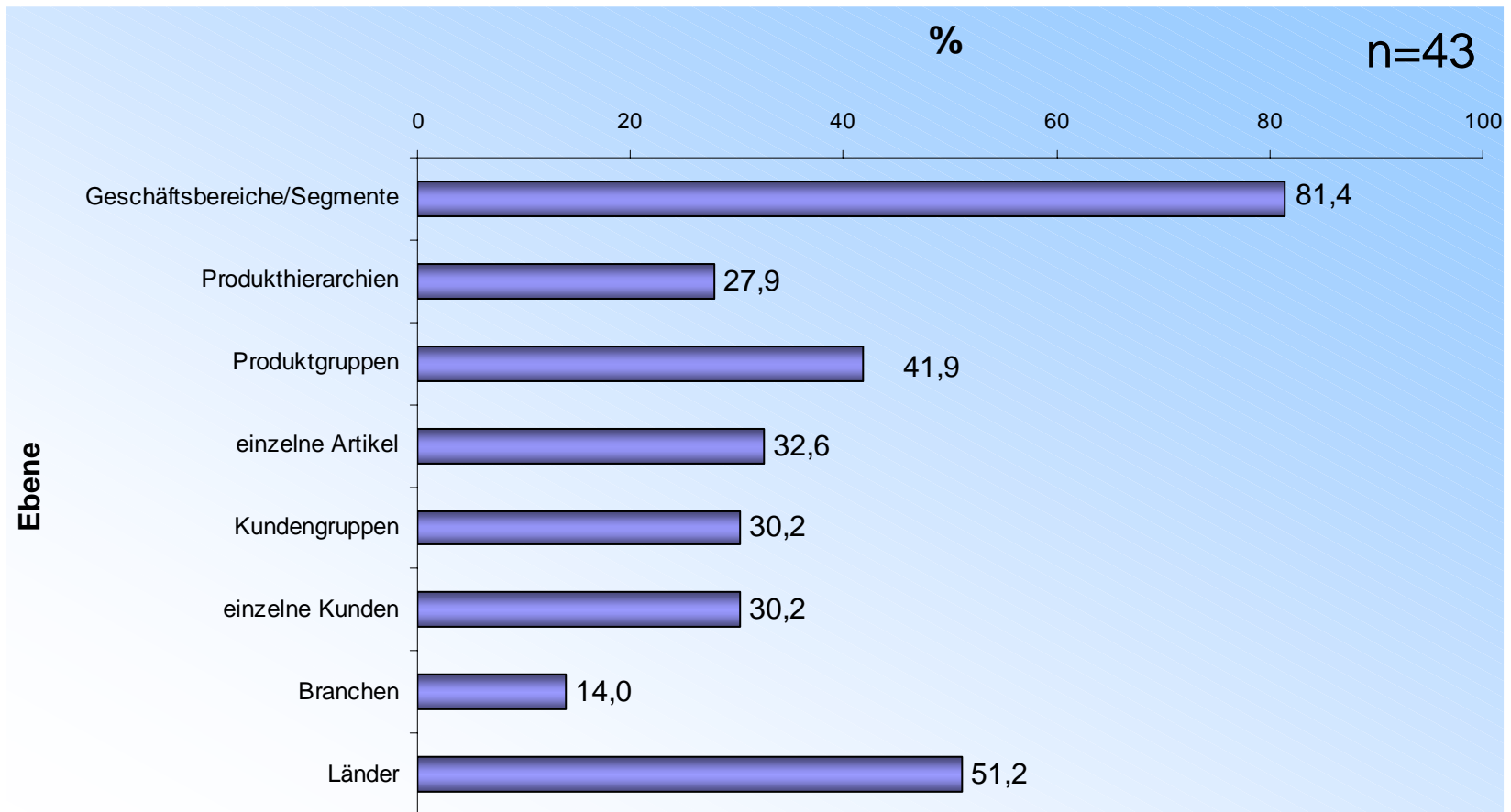
(Mehrfachnennungen möglich)



7 a) Auf welchen Ebenen wird der KPI „durchgerechneter globaler Gewinn“ eingesetzt?
(Mehrfachnennungen möglich)

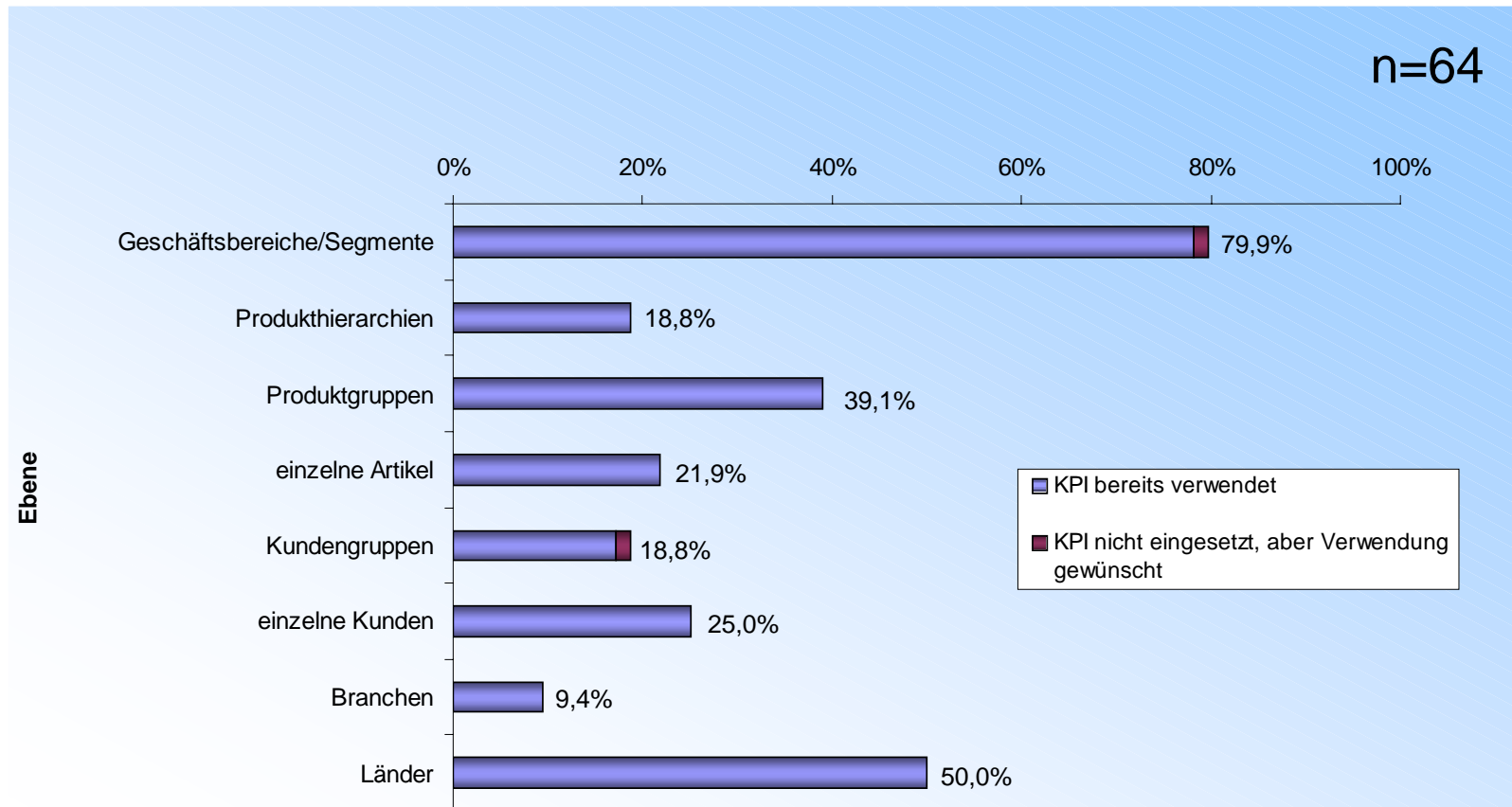


7 a) Auf welchen Ebenen wird der KPI „durchgerechneter globaler Deckungsbeitrag“ eingesetzt?
(Mehrfachnennungen möglich)



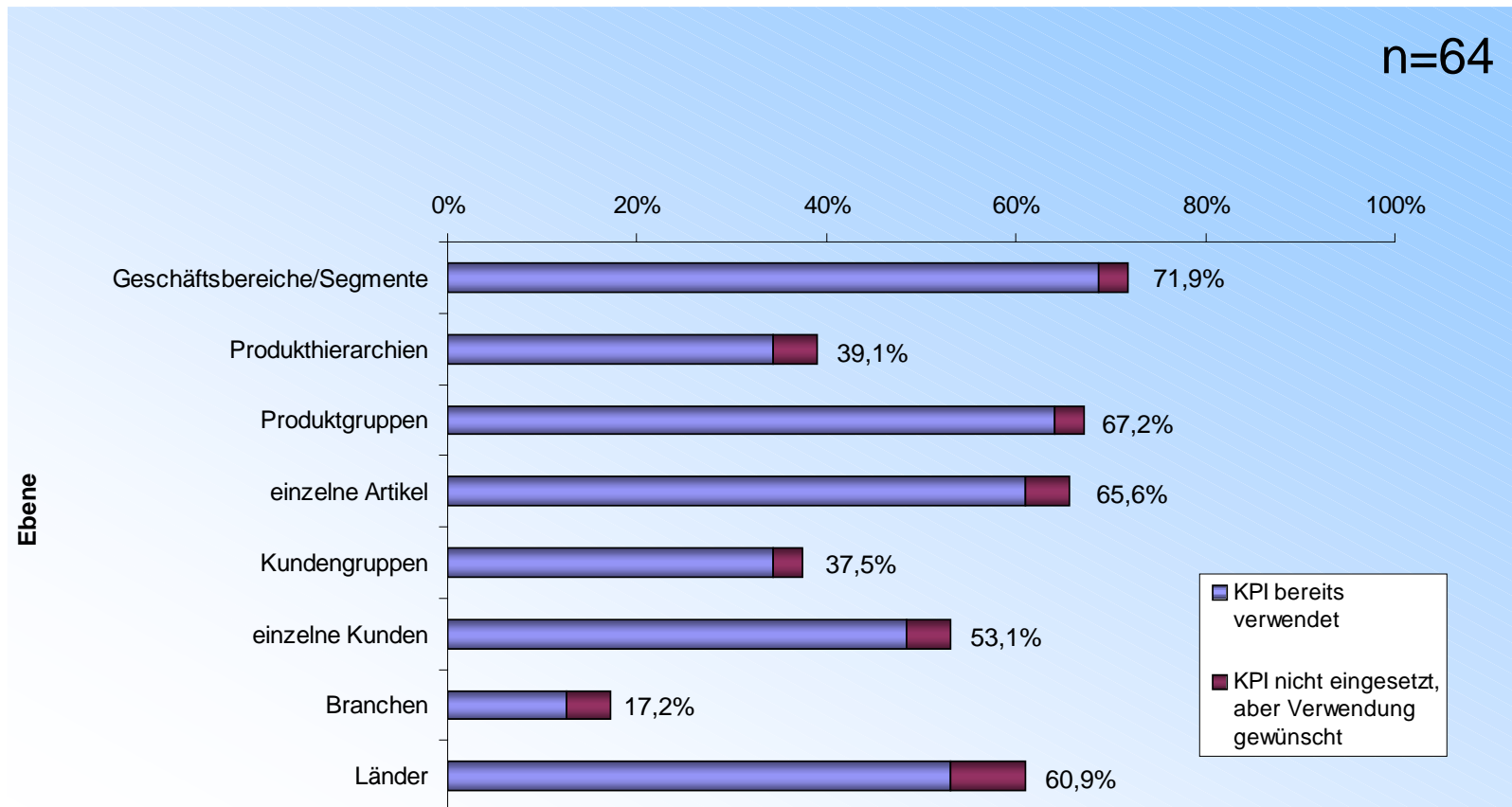
7 b) KPI „lokaler Gewinn“: Gesamtpotenzial je Ebene

(Gesamtpotenzial = Summe der Unternehmen, die KPI einsetzen, und Unternehmen, die KPI nicht einsetzen, aber gerne einsetzen würden. Mehrfachnennungen möglich)



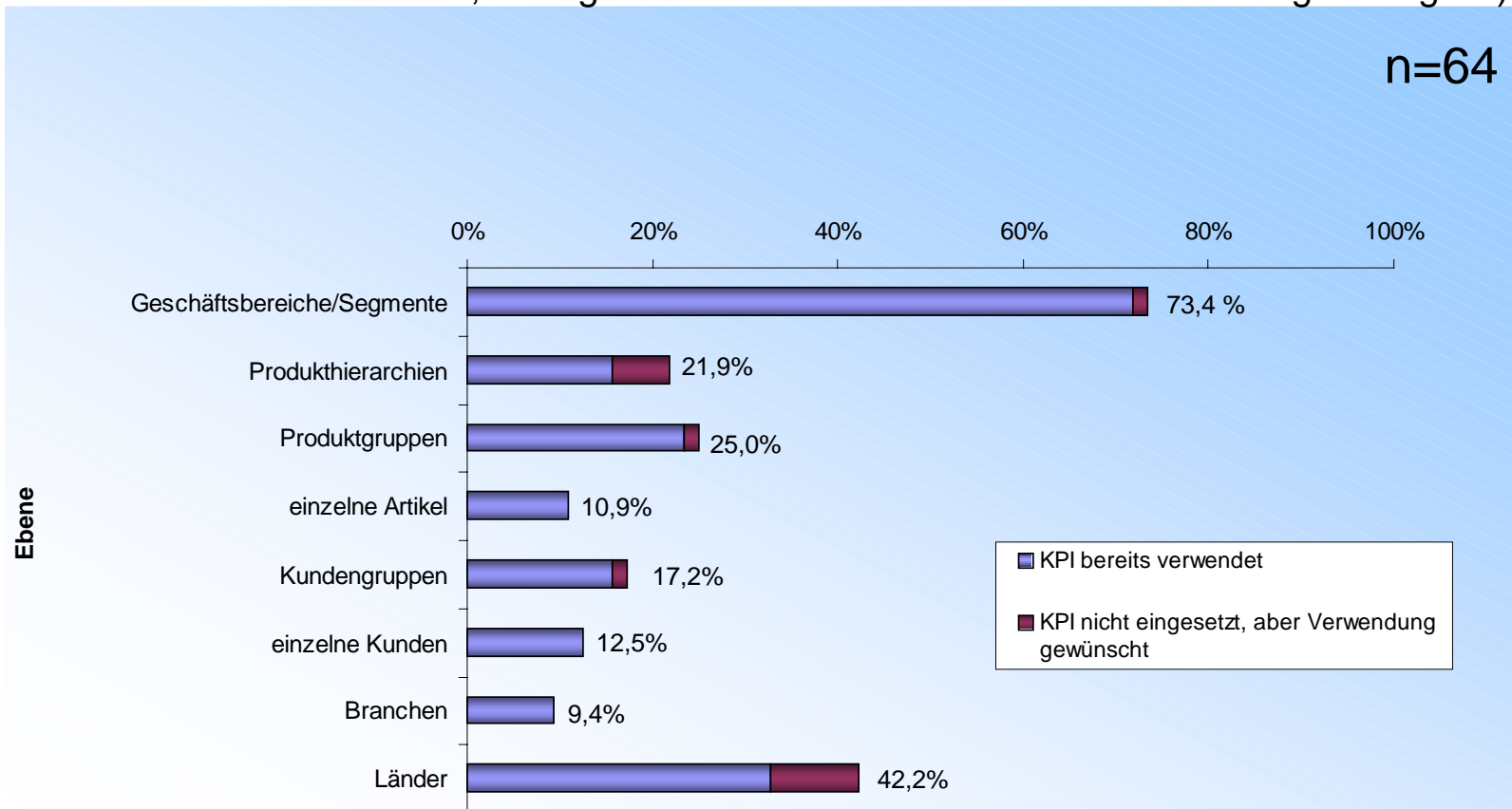
7 b) KPI „lokaler Deckungsbeitrag“: Gesamtpotenzial je Ebene

(Gesamtpotenzial = Summe der Unternehmen, die KPI einsetzen, und Unternehmen, die KPI nicht einsetzen, aber gerne einsetzen würden. Mehrfachnennungen möglich)



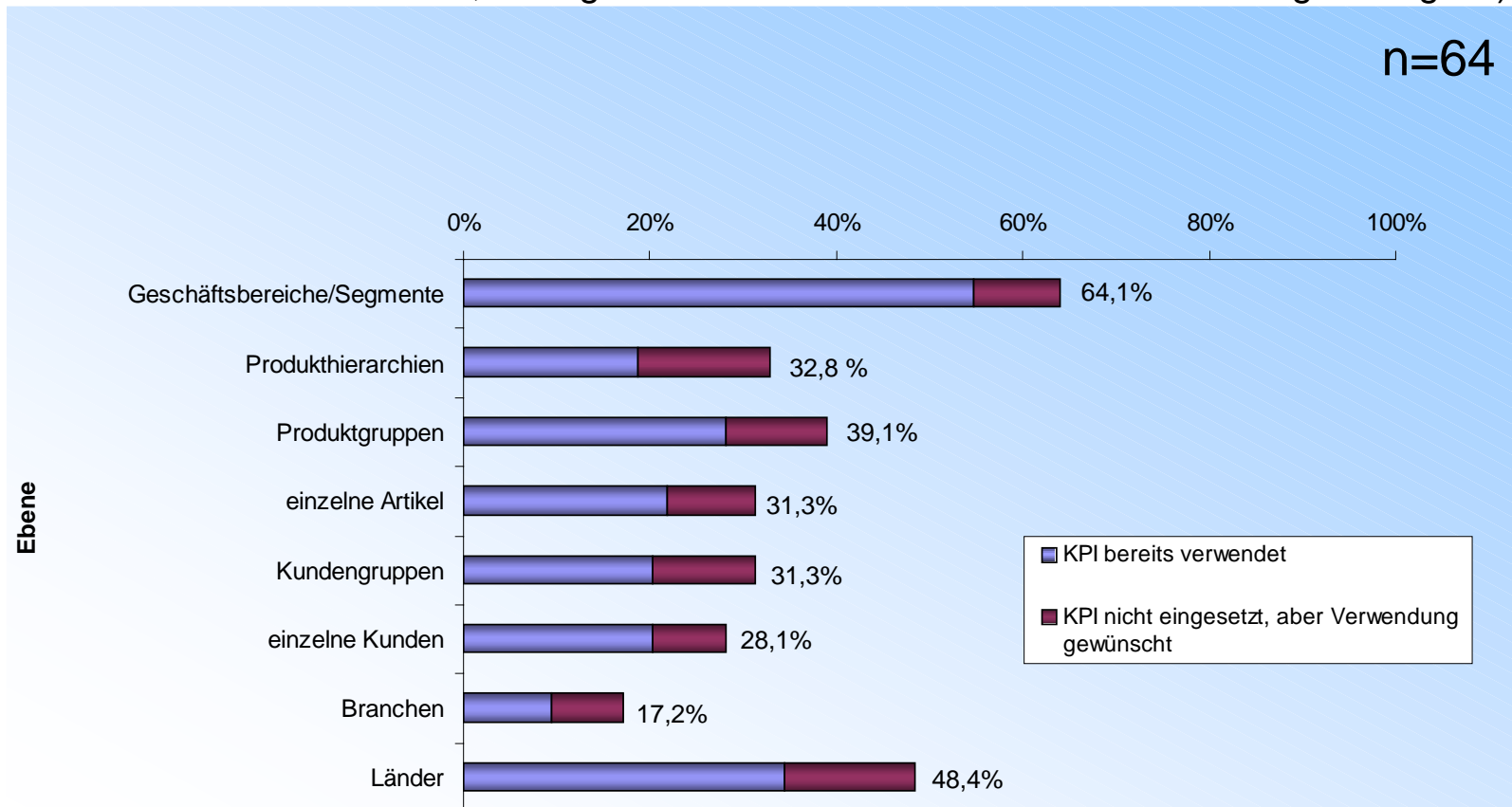
7 b) KPI „durchgerechneter globaler Gewinn“: Gesamtpotenzial je Ebene

(Gesamtpotenzial = Summe der Unternehmen, die KPI einsetzen, und Unternehmen, die KPI nicht einsetzen, aber gerne einsetzen würden. Mehrfachnennungen möglich)

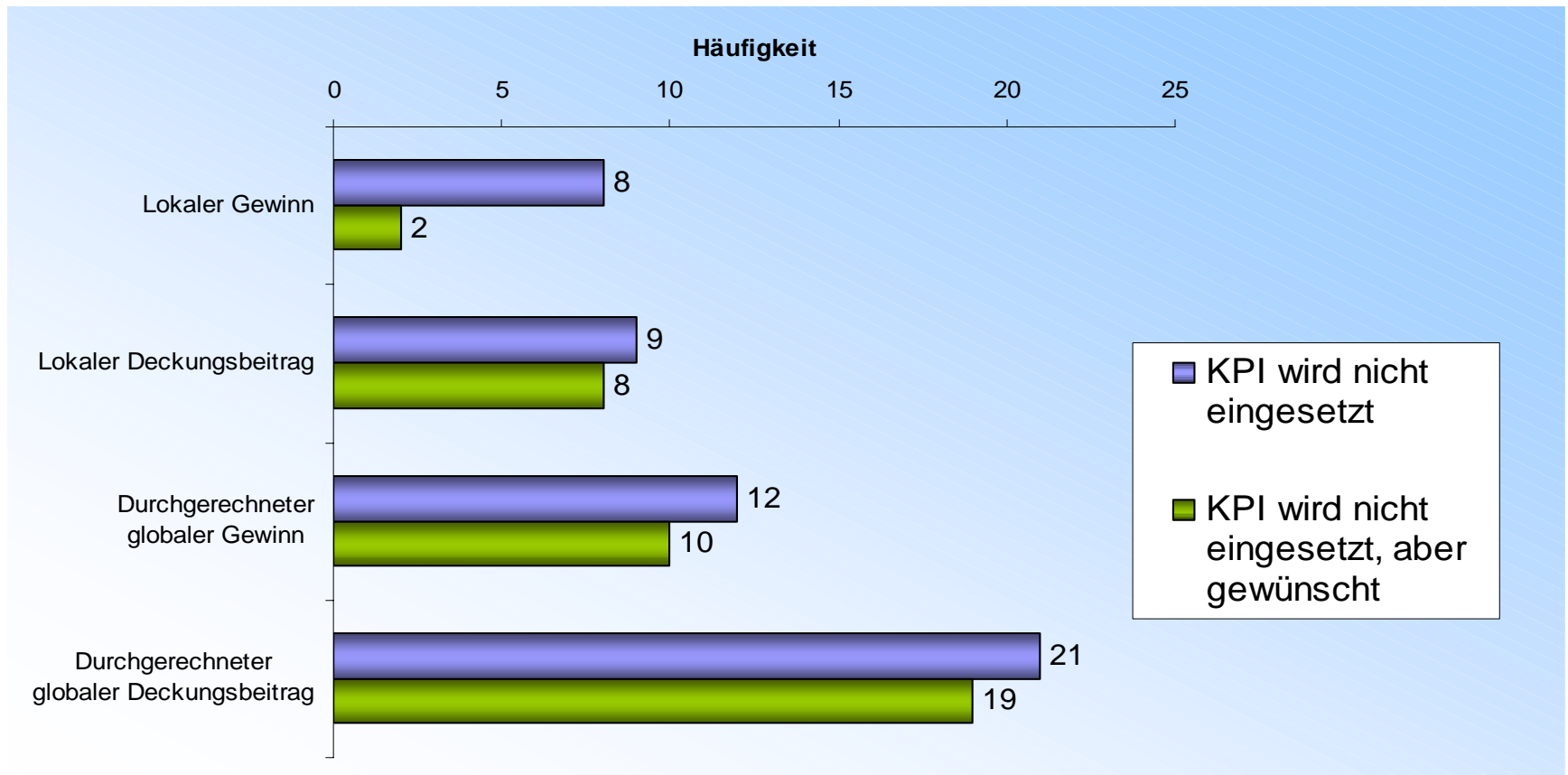


7 b) KPI „durchgerechneter globaler Deckungsbeitrag“: Gesamtpotenzial je Ebene

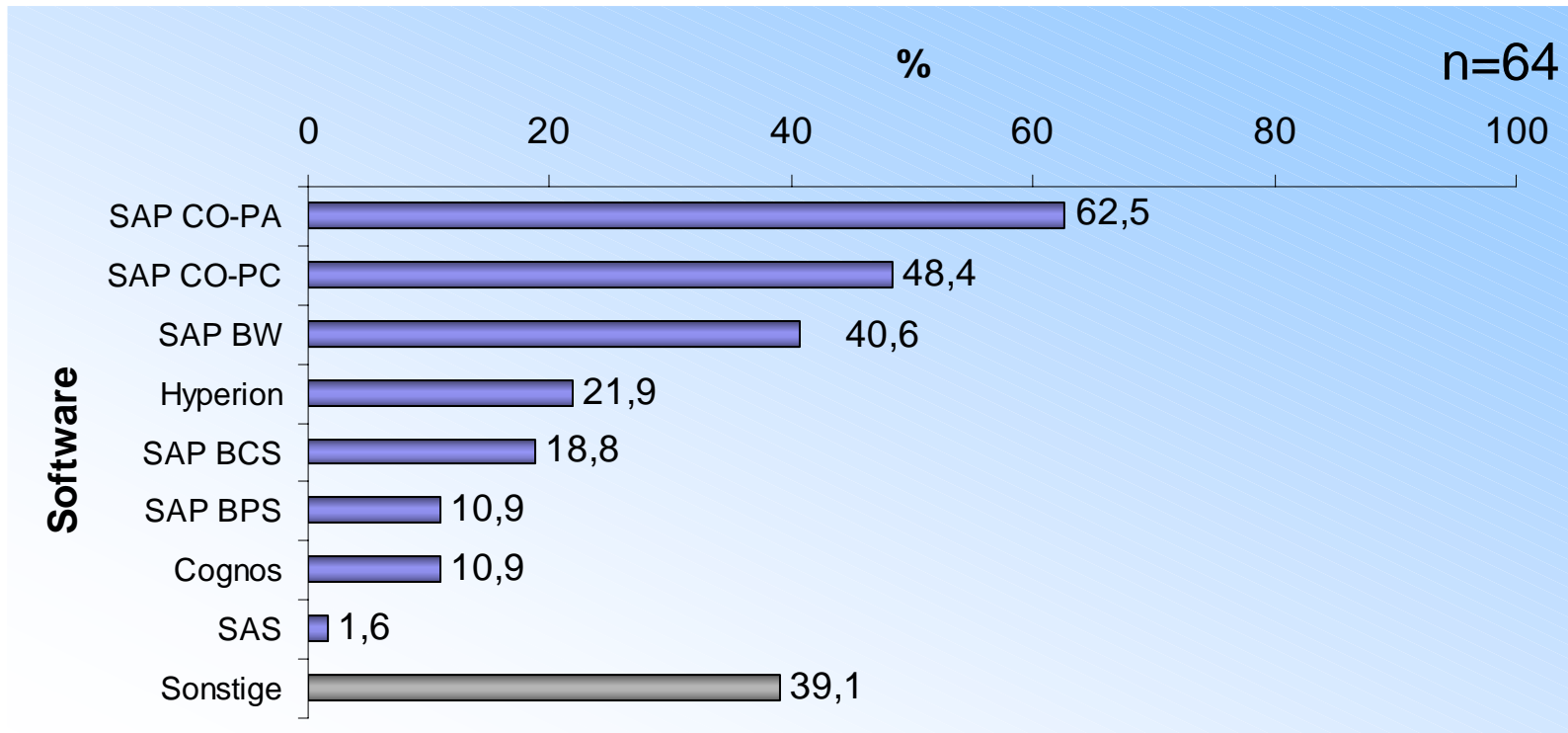
(Gesamtpotenzial = Summe der Unternehmen, die KPI einsetzen, und Unternehmen, die KPI nicht einsetzen, aber gerne einsetzen würden. Mehrfachnennungen möglich)



7b) Untergruppe: Unternehmen, welche die jeweiligen KPIs nicht einsetzen; Wunsch nach Einsatz des jeweiligen KPIs
(Mehrfachnennungen möglich)

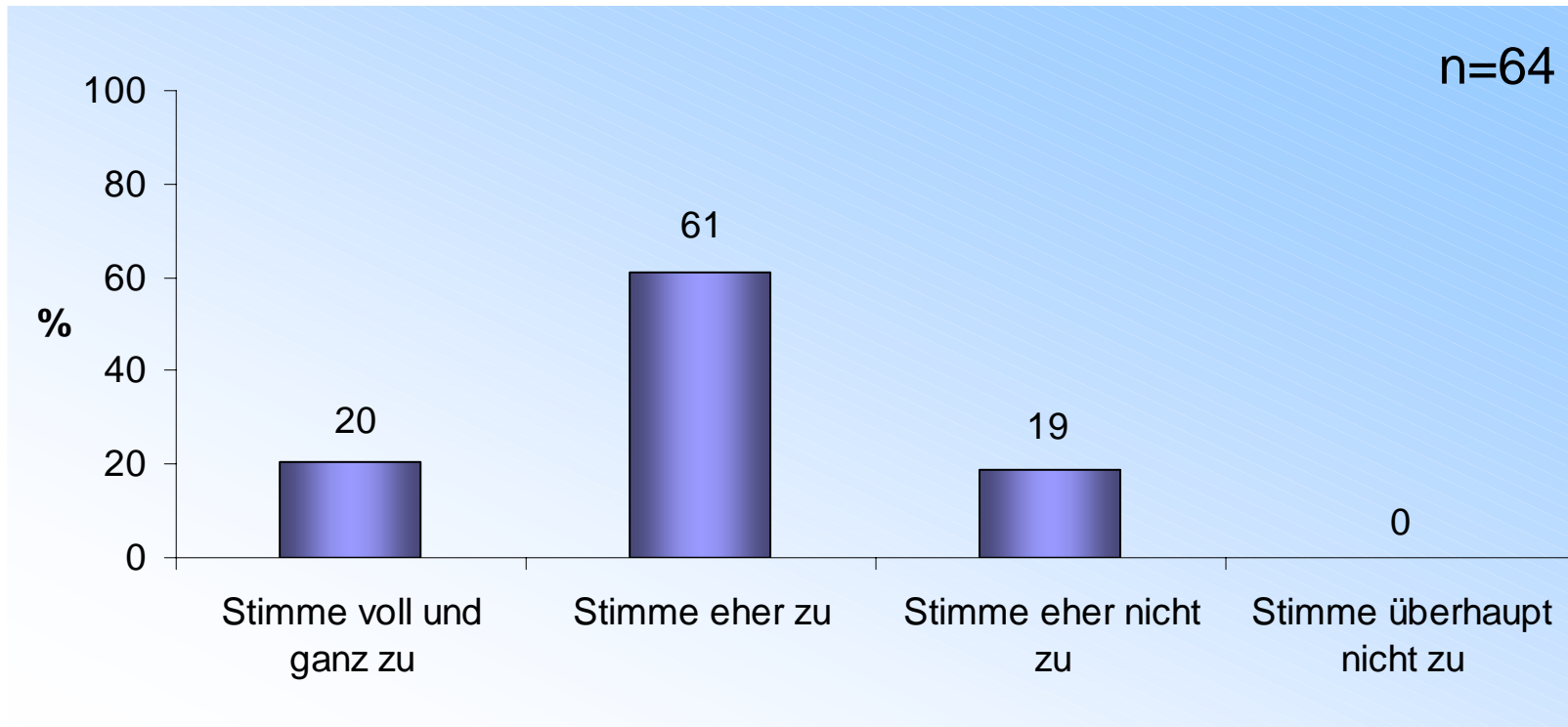


8. Welche Standardsoftware bzw. welche einzelnen Module nutzen Sie zur Ermittlung von KPIs? (Mehrfachnennungen möglich)

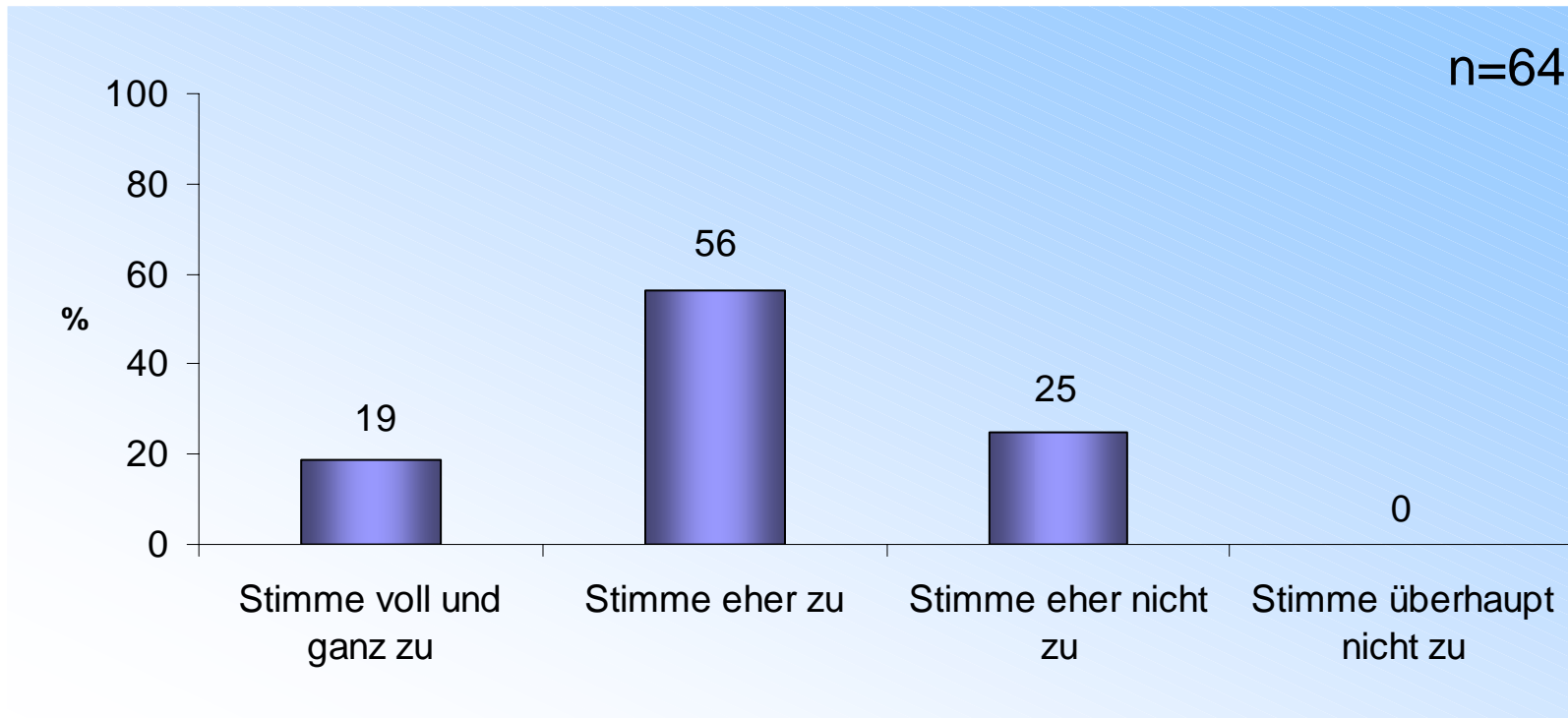


Sonstige: Eigenentwicklung (6), Excellösung (3), MIK (2), SAP (KSL und EC-CS), Technosys (2), ABACUS (1), Cubeware (1), PPS-Systeme (1), Franco (1), MIS (1), infor/MIS-ALEA (1), iScala (1), SCHILLING FIBU (1), Different local systems (1) und TM1 (1)

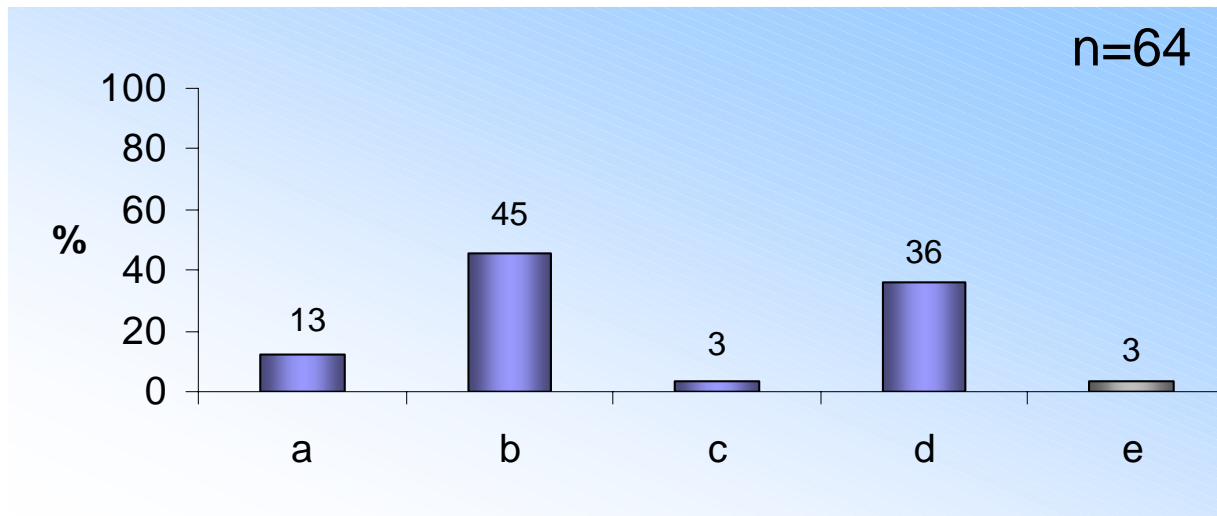
9.a „Die Steuerung unseres Konzern erfolgt ausschließlich nach wertorientierten Steuerungsansätzen.“



9.b „In Zukunft wird nicht mehr der Wettbewerb zwischen einzelnen Unternehmen, sondern der Wettbewerb zwischen ganzen Konzernwertschöpfungsketten den Markt prägen.“



10. Über die Unterstützung von Planung und Kontrolle der internationalen Wertschöpfungsketten durch Standardsoftware: (Mehrfachnennungen möglich)



a: Wir haben internationale Wertschöpfungsketten nur in unbedeutendem Umfang

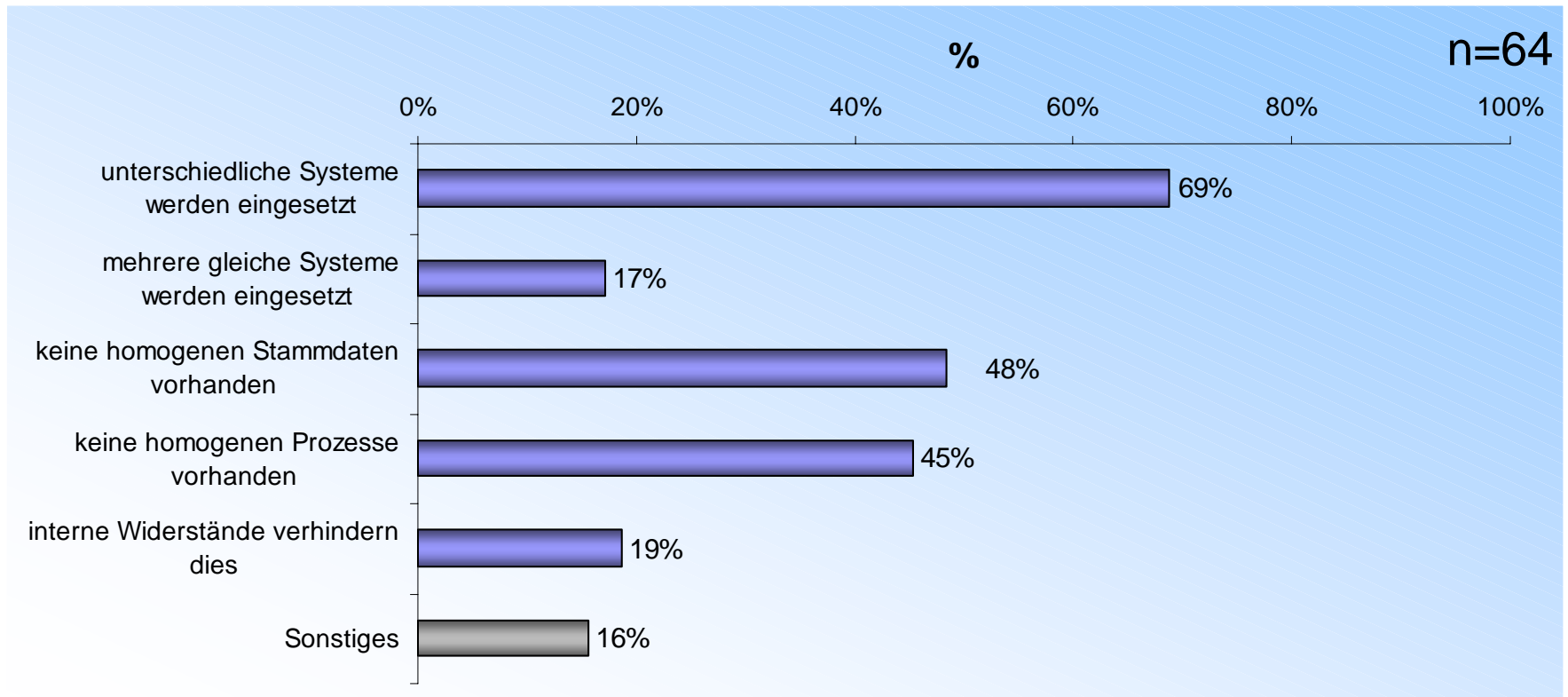
b: Wir sehen uns durch Standardsoftware hinreichend unterstützt

c: Vor eine neue Wahl gestellt, würden wir uns heute für eine andere Software entscheiden

d: Die Aspekte Konzerndeckungsbeitrag, Zwischengewinn, Transportkosten, durchgerechnete Konzernherstellungskosten und Steuern sind in heute verfügbarer Standardsoftware nur unzureichend abgedeckt

e: Sonstiges: Excel wird derzeit benutzt, reicht aber nicht aus (1). Eigenentwickelte SAP-Konzernlösung (1)

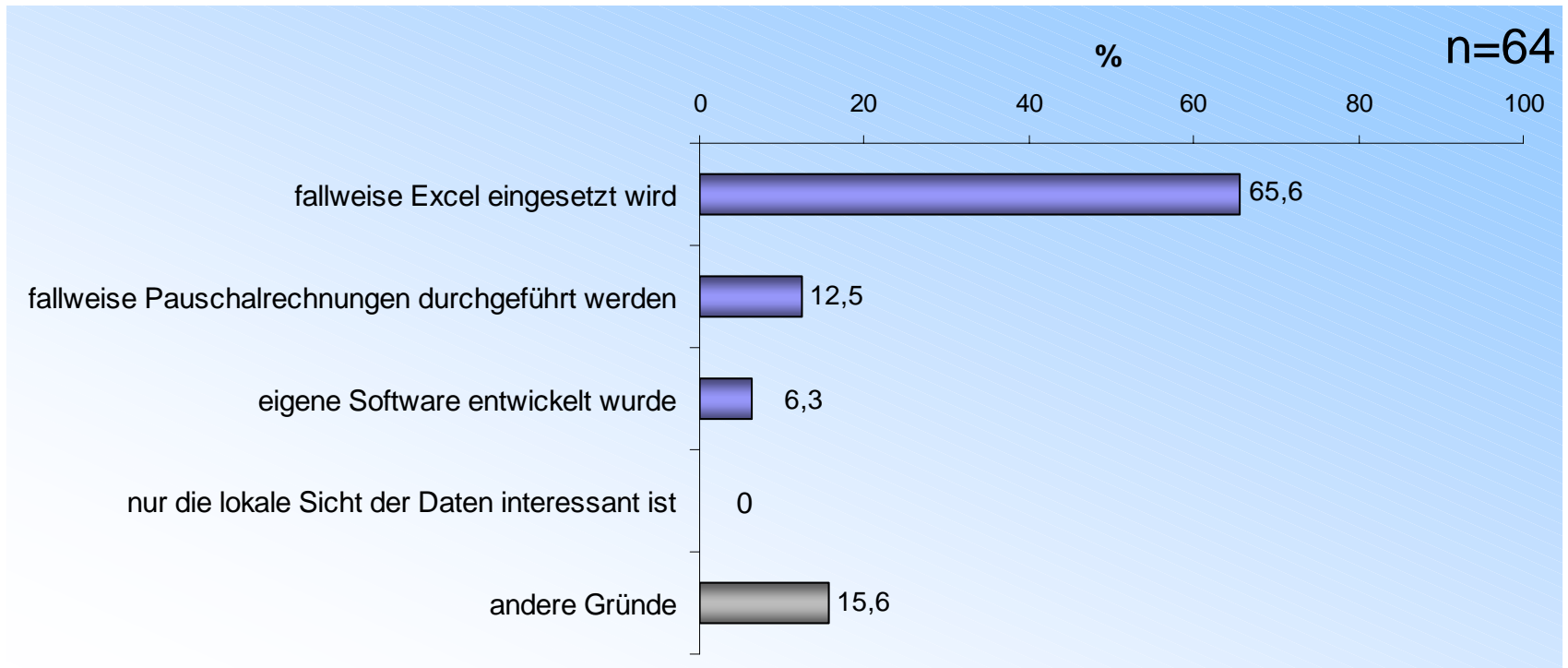
11. Die heute verfügbare Standardsoftware deckt die Anforderungen hinreichend ab, allerdings erreichen wir unsere Ziele nicht optimal, weil:
(Mehrfachnennungen möglich)



11. Andere Gründe (Auszug):

- Abbildung komplexe Matrixorganisation + internationalen Wertschöpfungsketten nur aufwendig möglich
- Aktuelles Ziel ist verstärkt auf Standardsoftware-Lösungen zu gehen
- Excel-Lösungen vorhanden, aber nicht ausreichend
- Steuerung der lokalen Einheiten anhand der 100% Konzernsicht schwer -> Identifizierung mit kons. KPI
- Weil SAP zu unflexibel ist
- Wir fühlen uns hinreichend unterstützt

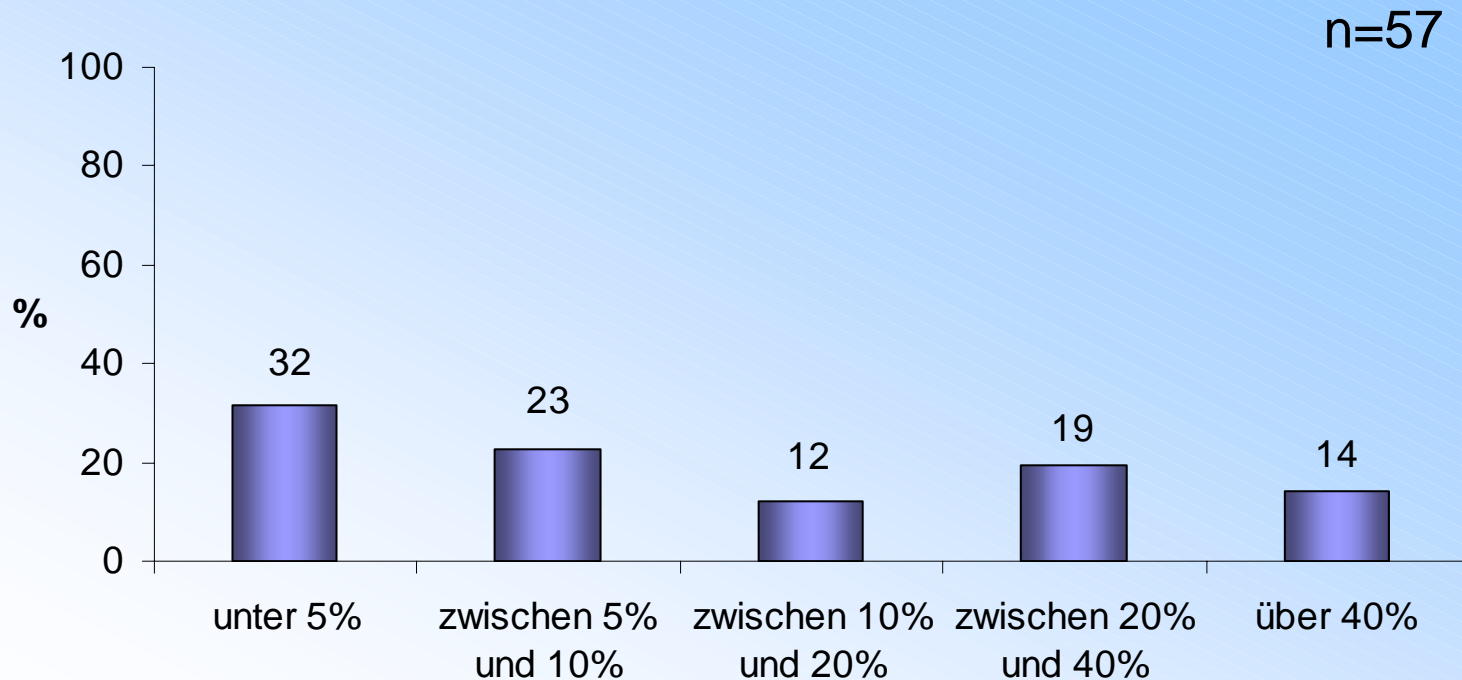
12. Die heute verfügbare Standardsoftware deckt die Anforderungen nicht hinreichend ab. Wir erreichen die Ziele dennoch, weil:
(Mehrfachnennungen möglich)



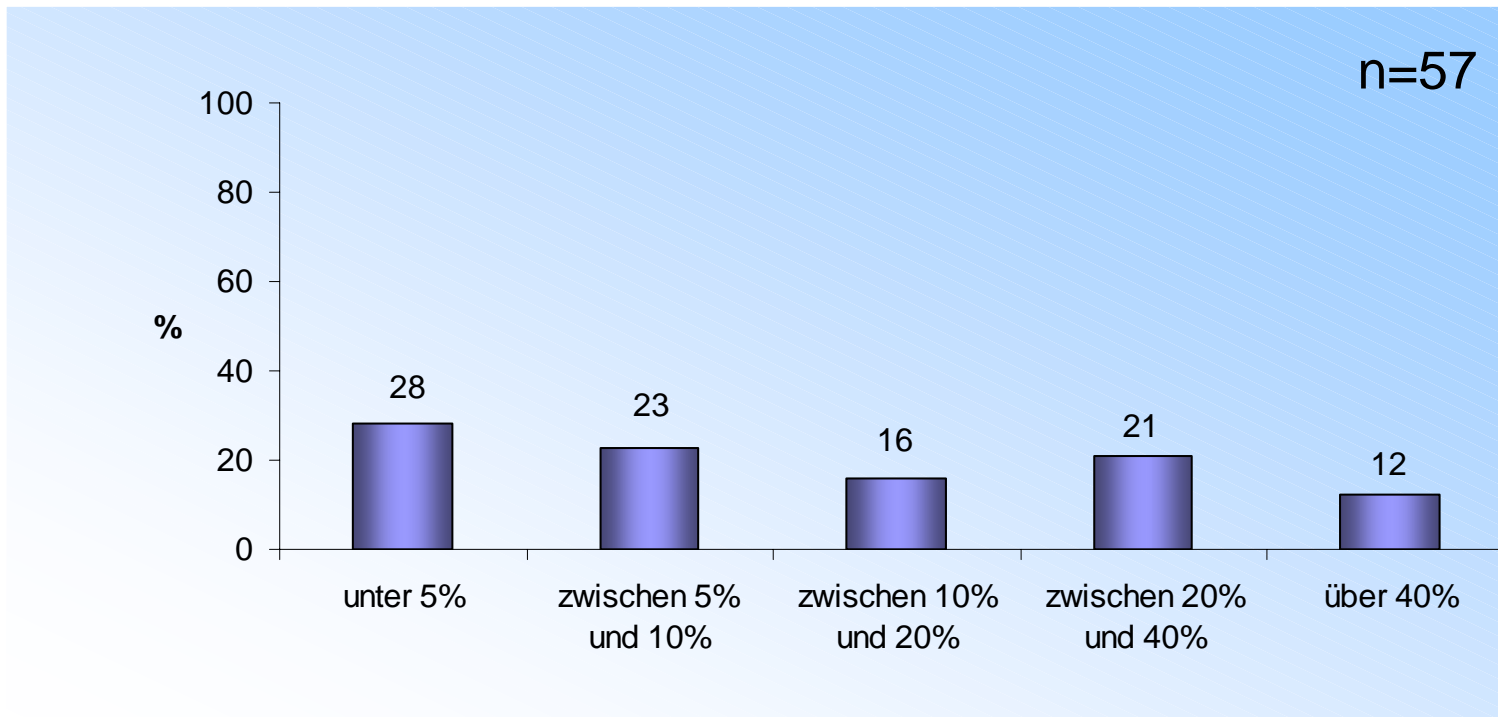
12. Andere Gründe (Auszug):

- Die Standardsoftware deckt unsere Anforderungen für Actual Reporting ab, Planung durch eigene Software
- Die Standardsoftware ist nicht konzernweit im Einsatz - aktuell eingeschränkte Kapazität für Rollout
- Wir haben bereits eine eigene SAP-Lösung

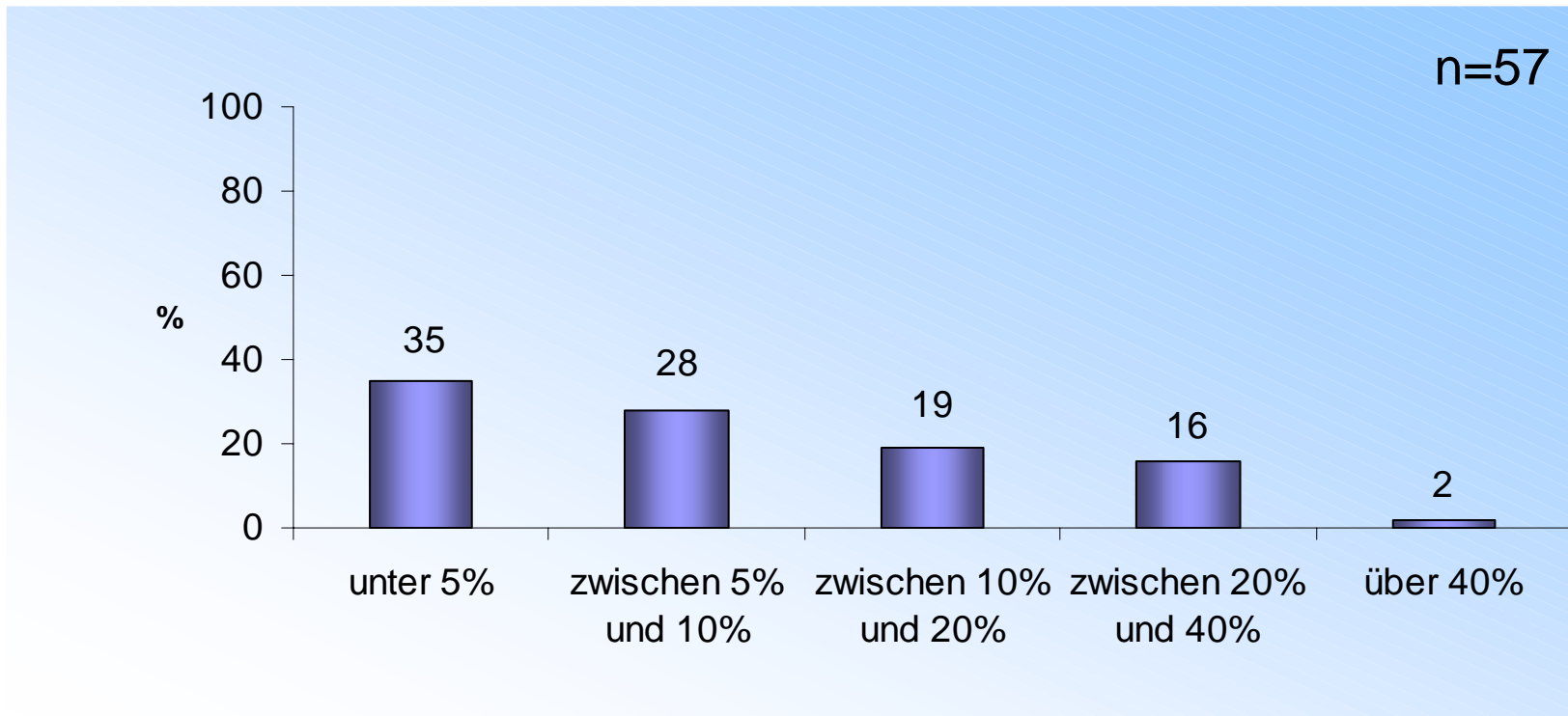
13. Wie hoch ist der Umsatzanteil mit verbundenen Unternehmen beliebiger Geschäftsbereichszuordnung, gemessen am Gesamtumsatz des Konzerns?



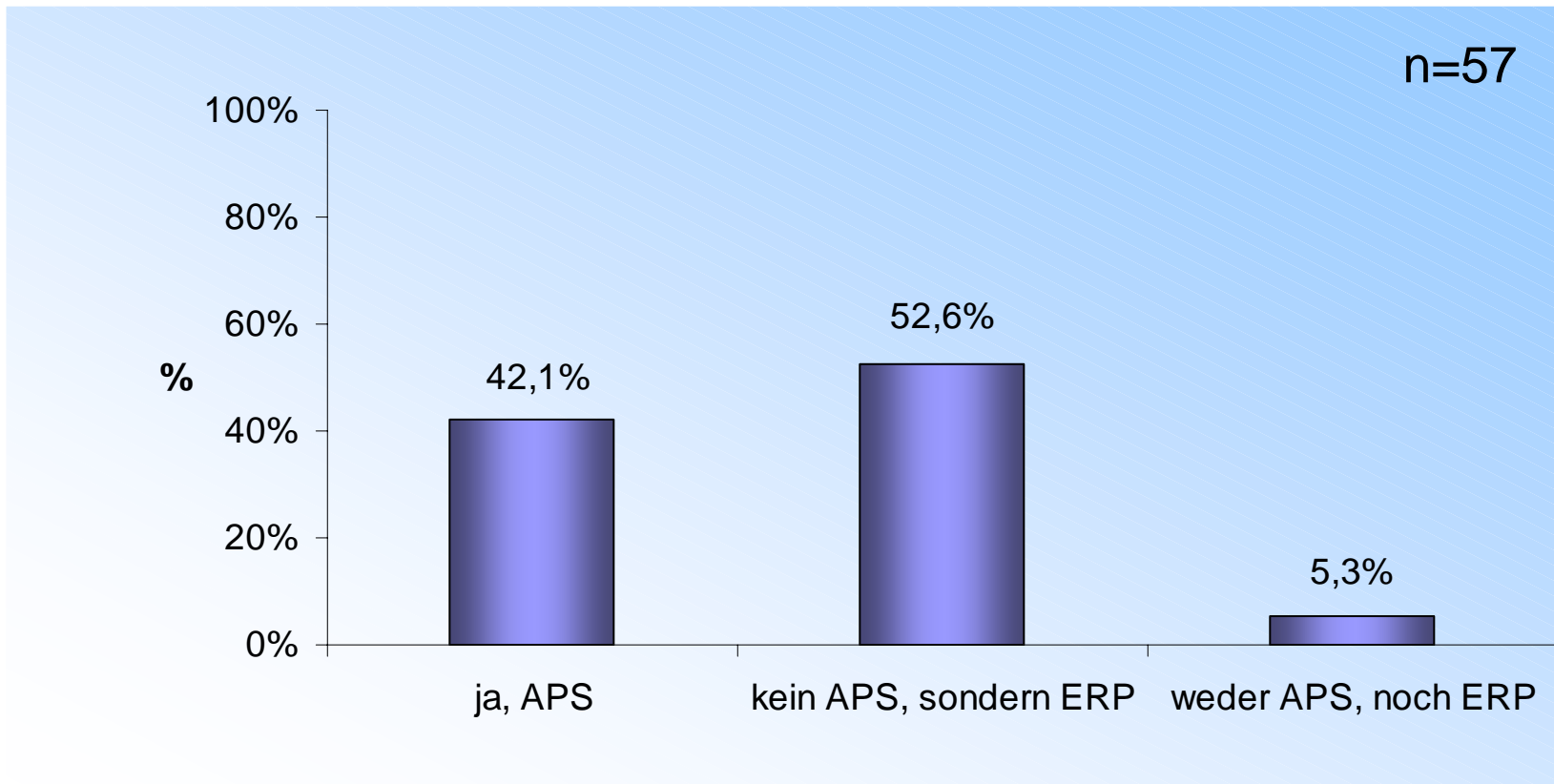
14. Wie hoch ist der Umsatzanteil mit verbundenen Unternehmen gleicher Geschäftsbereichszuordnung, gemessen am Gesamtumsatz des Konzerns?



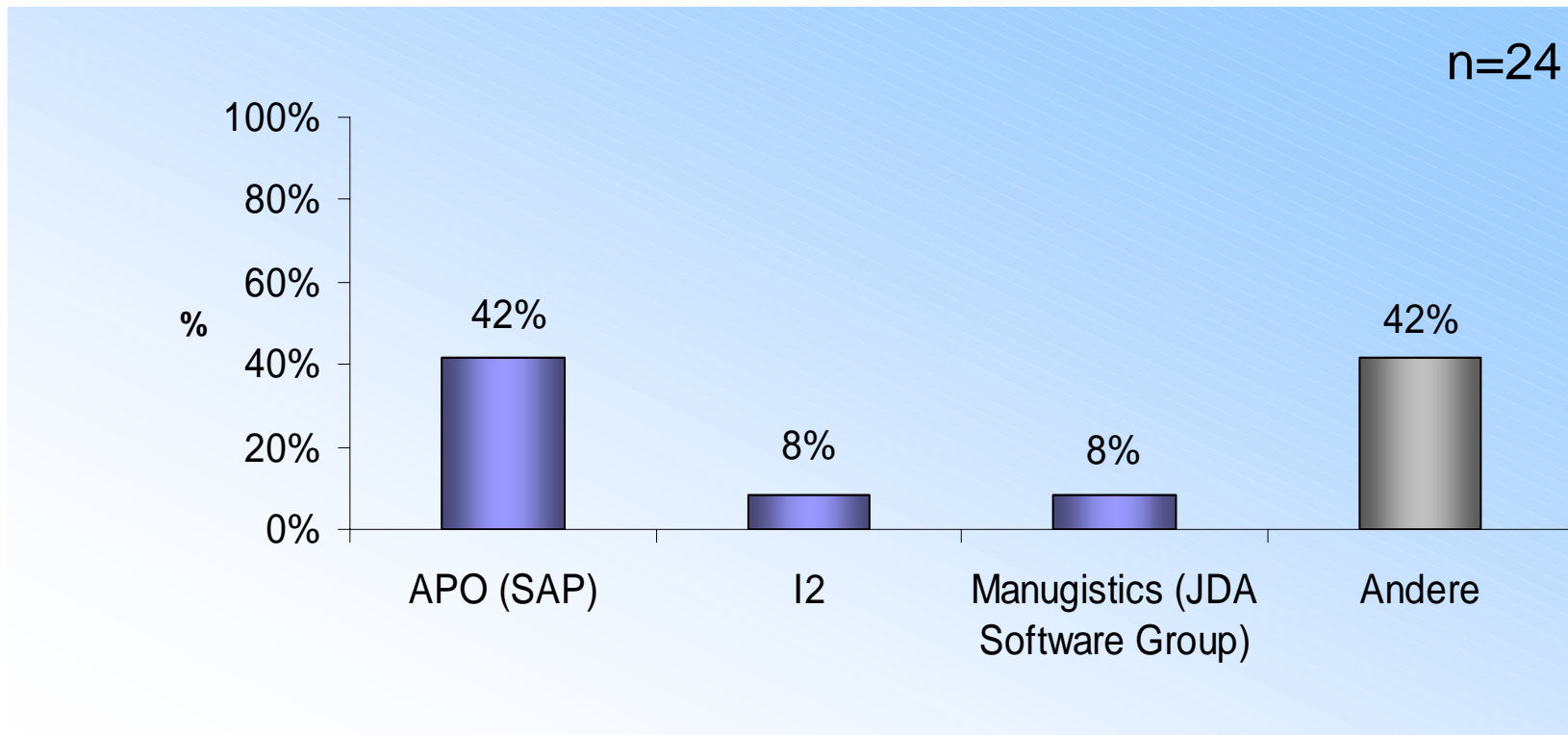
15. Bitte schätzen Sie, welchen maximalen Zwischengewinnanteil bestimmte Produktgruppen gemessen an ihrem Gesamtwert im Vorratsvermögen erreichen.



16. Setzen Sie zur globalen, konzernumspannenden Mengenplanung ein APS-System (Advanced Planning und Scheduling) ein?

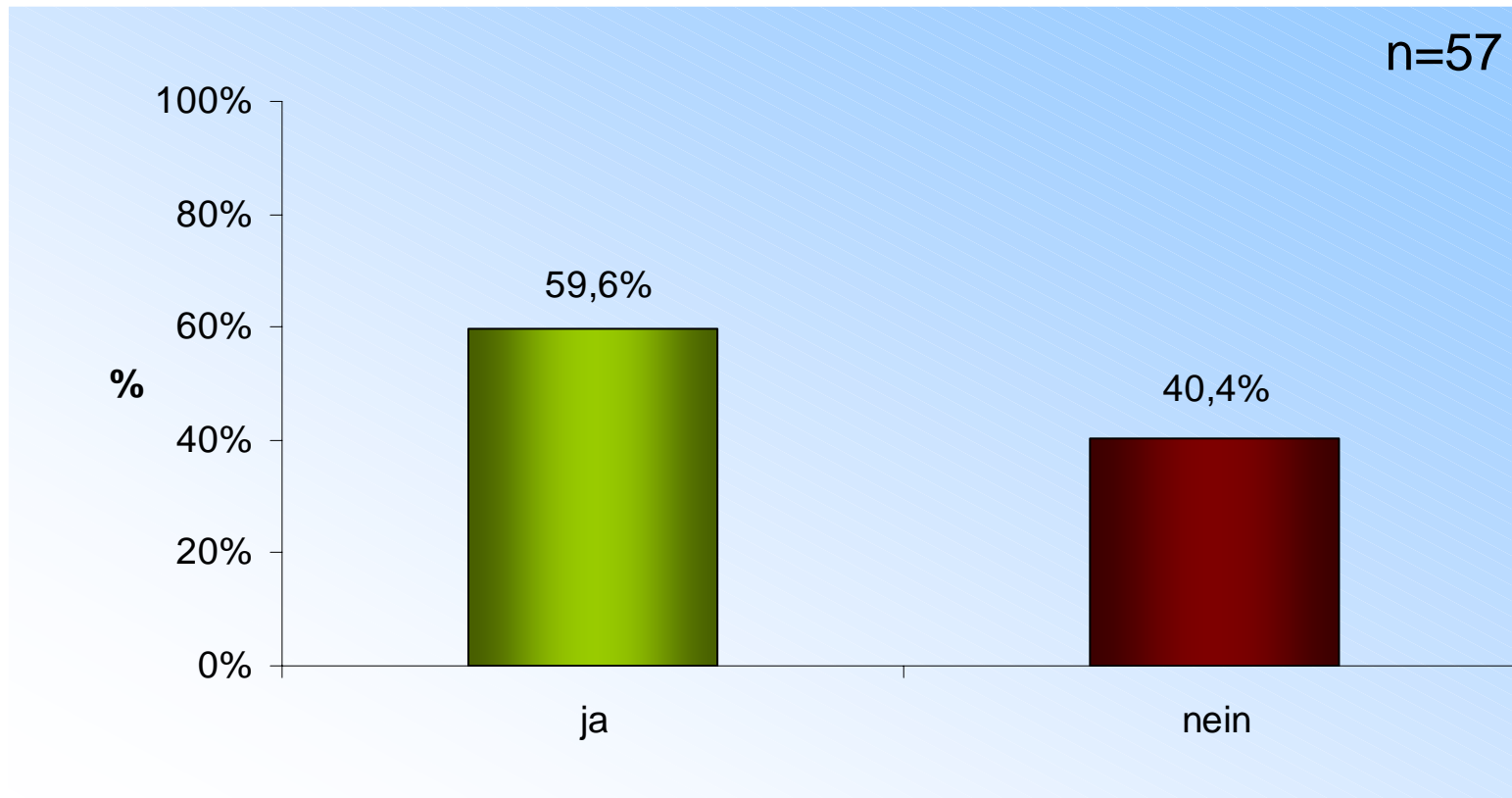


16. Aufteilung der verwendeten APS-Systeme

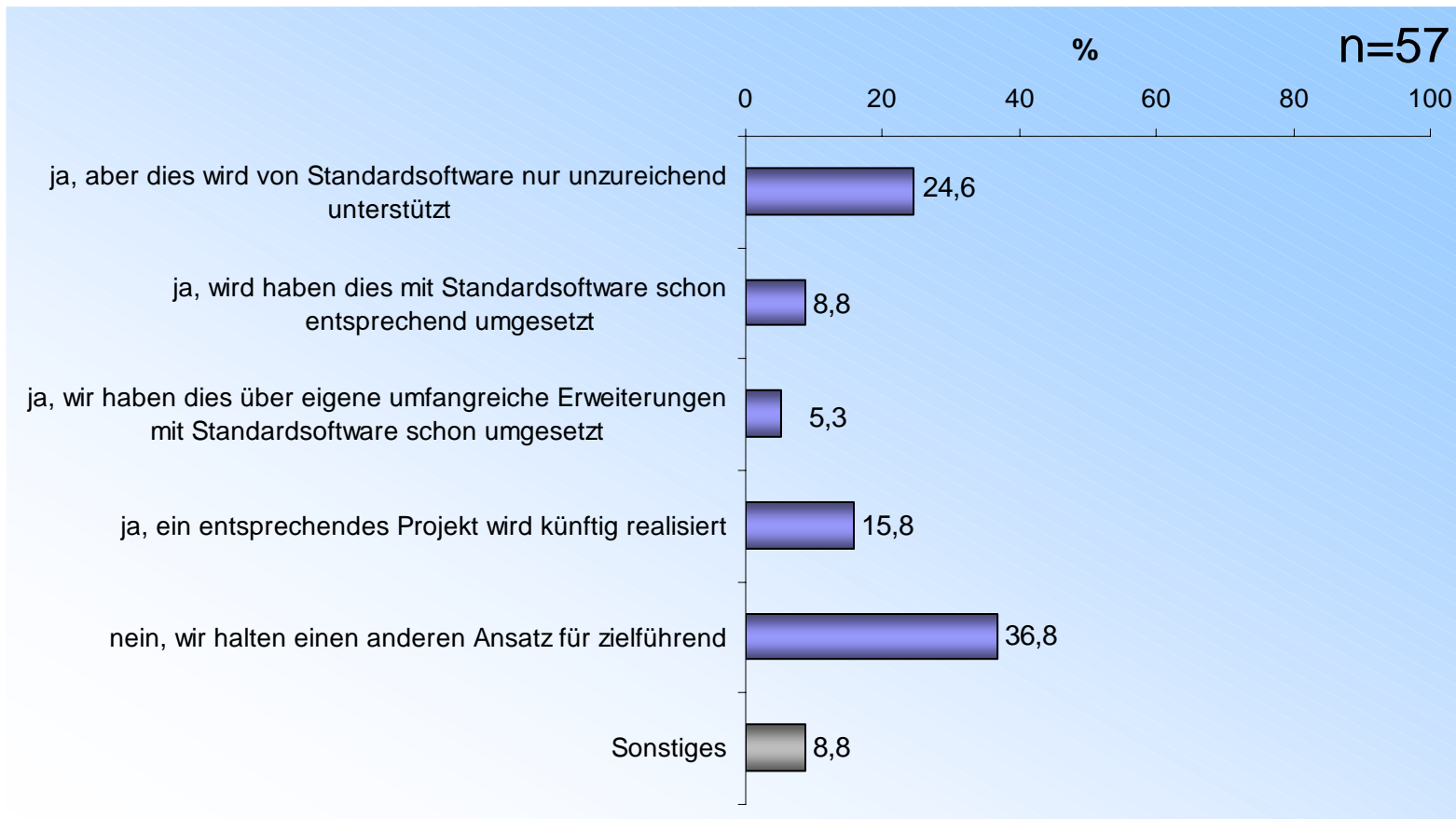


Andere: Eigenentwicklung (6), Excel/Access (2), PSI Penta (1) und SAP CO-PA (1)

17. Halten Sie die Überführung der Ergebnisse aus der Mengenplanung in eine konzernweite Kosten- und Ergebnisplanung für zielführend?



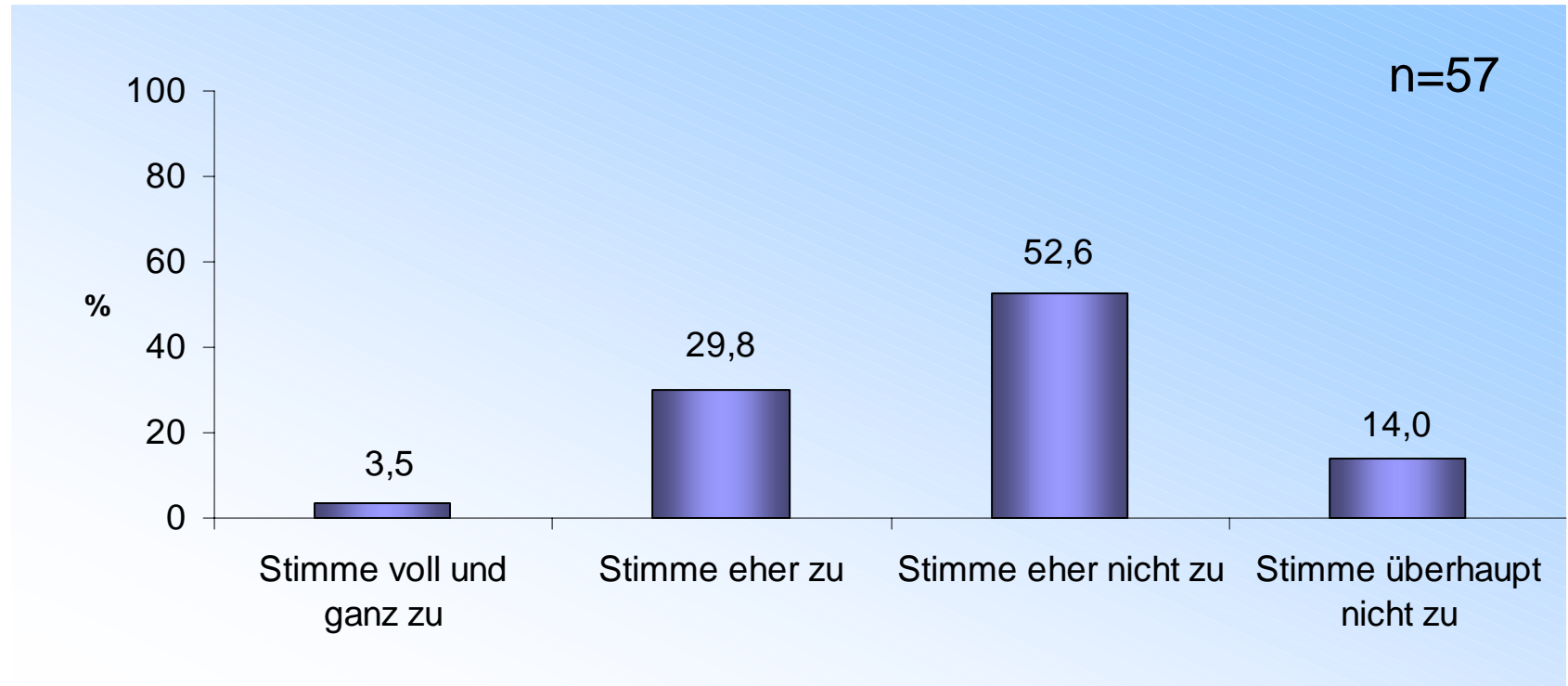
17. Halten Sie die Überführung der Ergebnisse aus der Mengenplanung in eine konzernweite Kosten- und Ergebnisplanung für zielführend?



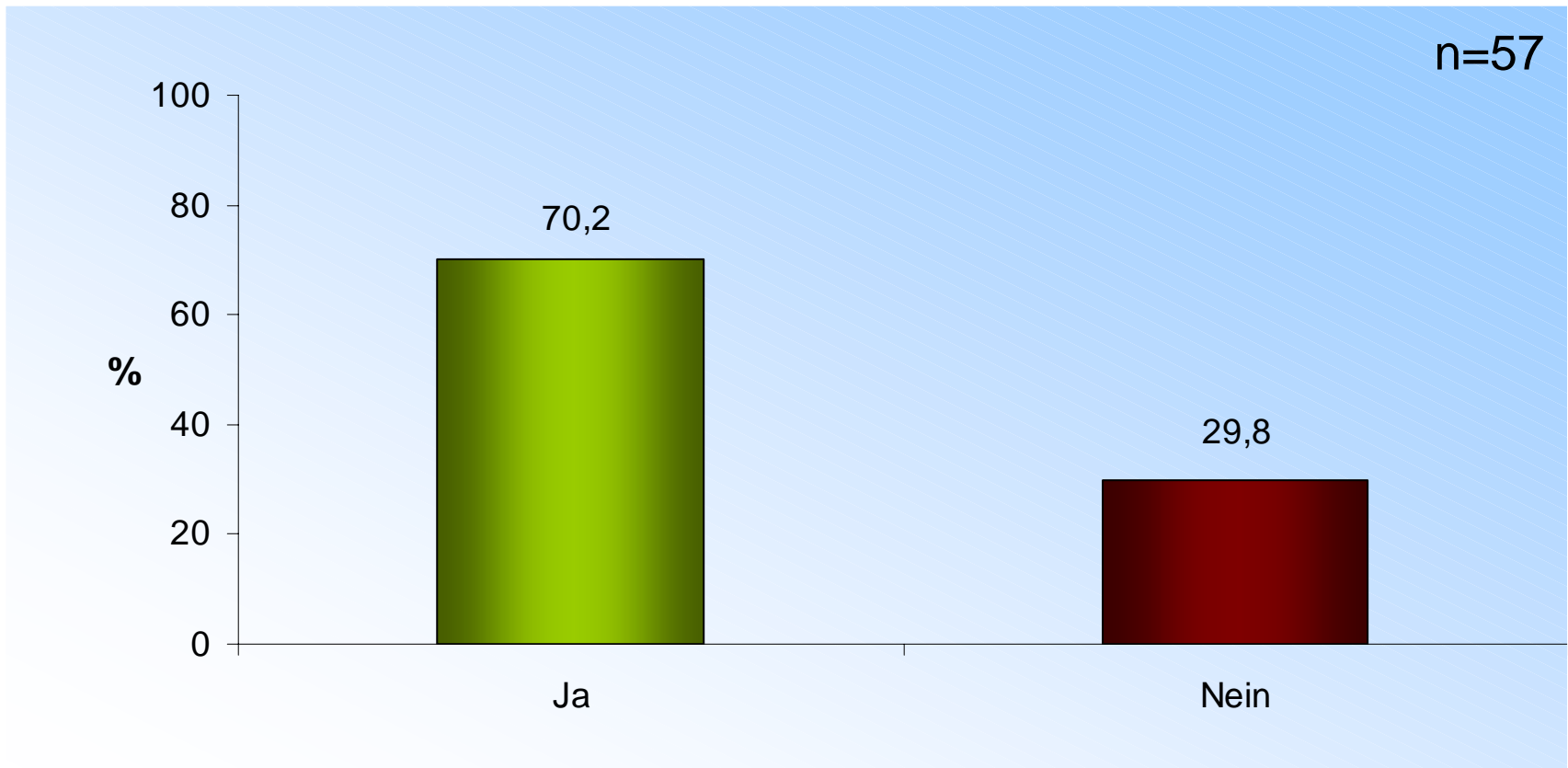
17. Sonstige Gründe

- Ja, allerdings keine näheren Informationen
- Ja, wir haben dies mit Individualsoftware umgesetzt
- Ja, wird mit Excel gemacht
- Nein, aber wir haben dies über eigene umfangreiche Erweiterungen mit Standardsoftware schon umgesetzt
- Nein, wegen Geringfügigkeit

18. „Die Problematik der Überführung von global (auch nach kapazitiven Gesichtspunkten) optimierten Mengenflüssen in globale Wertflüsse wird durch bestehende IT-Lösungen ausreichend adressiert.“

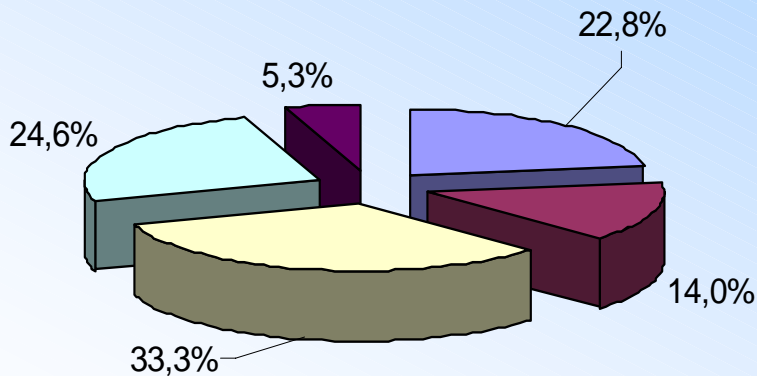


19. Vom Planungs- zum Abrechnungsszenario: Würden Sie sich eine artikelbezogene Ist-Kostenrechnung für Ihren Konzern wünschen?



19. Vom Planungs- zum Abrechnungsszenario: Würden Sie sich eine artikelbezogene Ist-Kostenrechnung für Ihren Konzern wünschen?

n=57

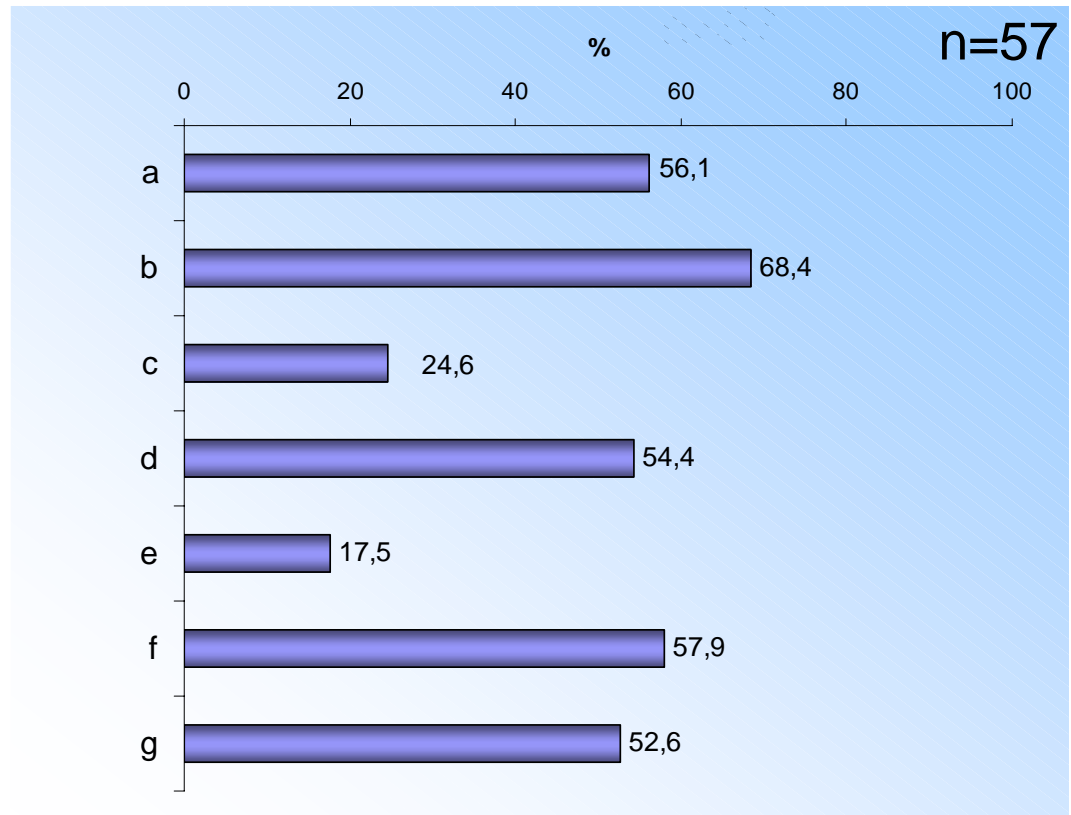


- Ja, es fehlt jedoch an einfachen Standardlösungen
- Ja, aber der Einführungsaufwand ist größer als der Nutzen
- Ja, für die lokale Sicht; für die durchgerechnete globale Sicht halten wir dies für zu komplex
- Nein, wir kontrollieren Abweichungen auf jeder Stufe, ein Wälzen von Abweichungen hoch zum Endprodukt ist nicht notwendig
- Nein, das halten selbst Standardsoftwarehersteller mit vernünftigem Aufwand nicht für machbar

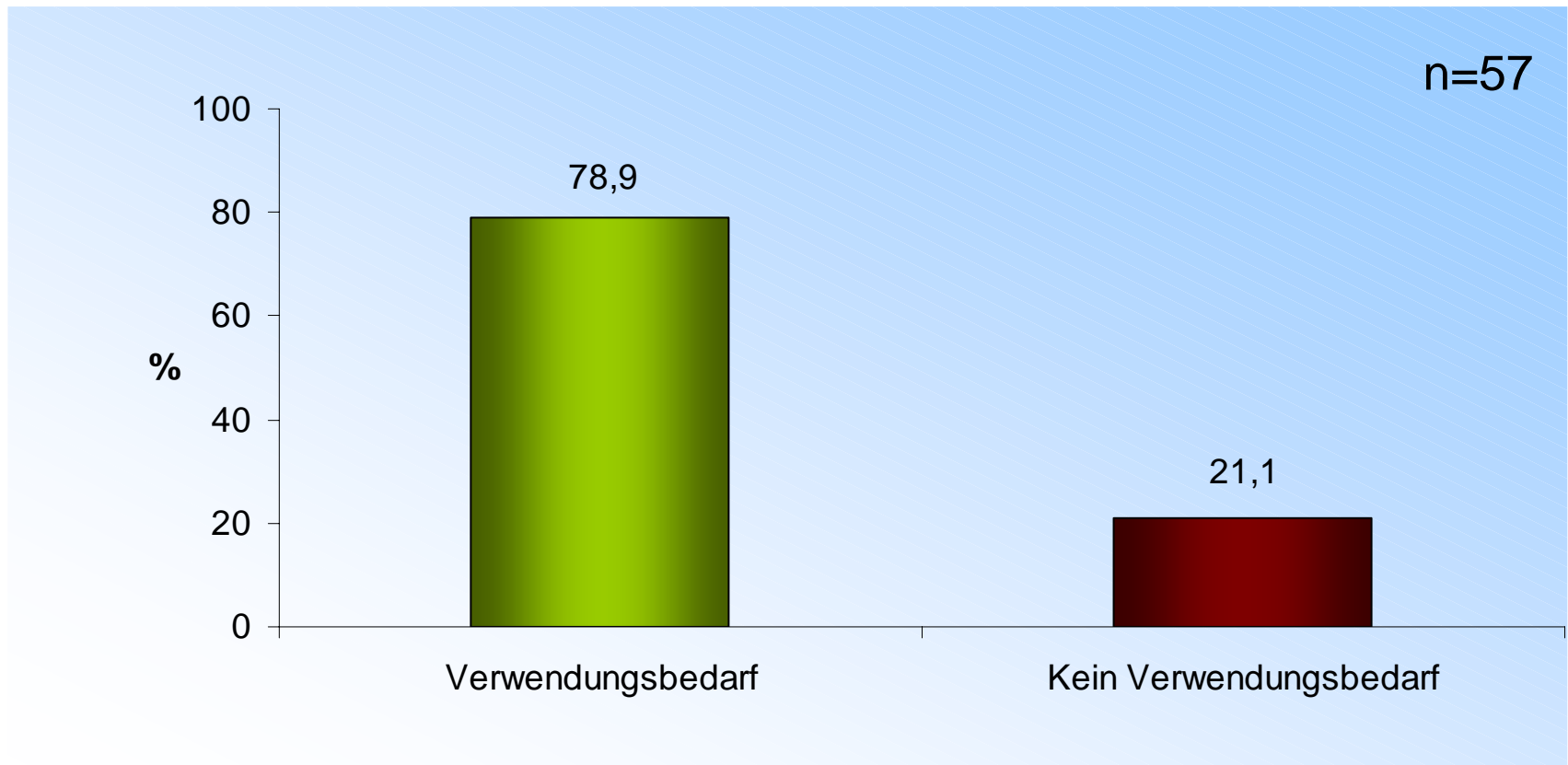
20. Welche Alternativrechnungen (worst case/best case Szenarien) wären für Ihren Konzern bei entsprechender Unterstützung durch Standardsoftware von besonderem Interesse? (Mehrfachnennungen möglich)

Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung...

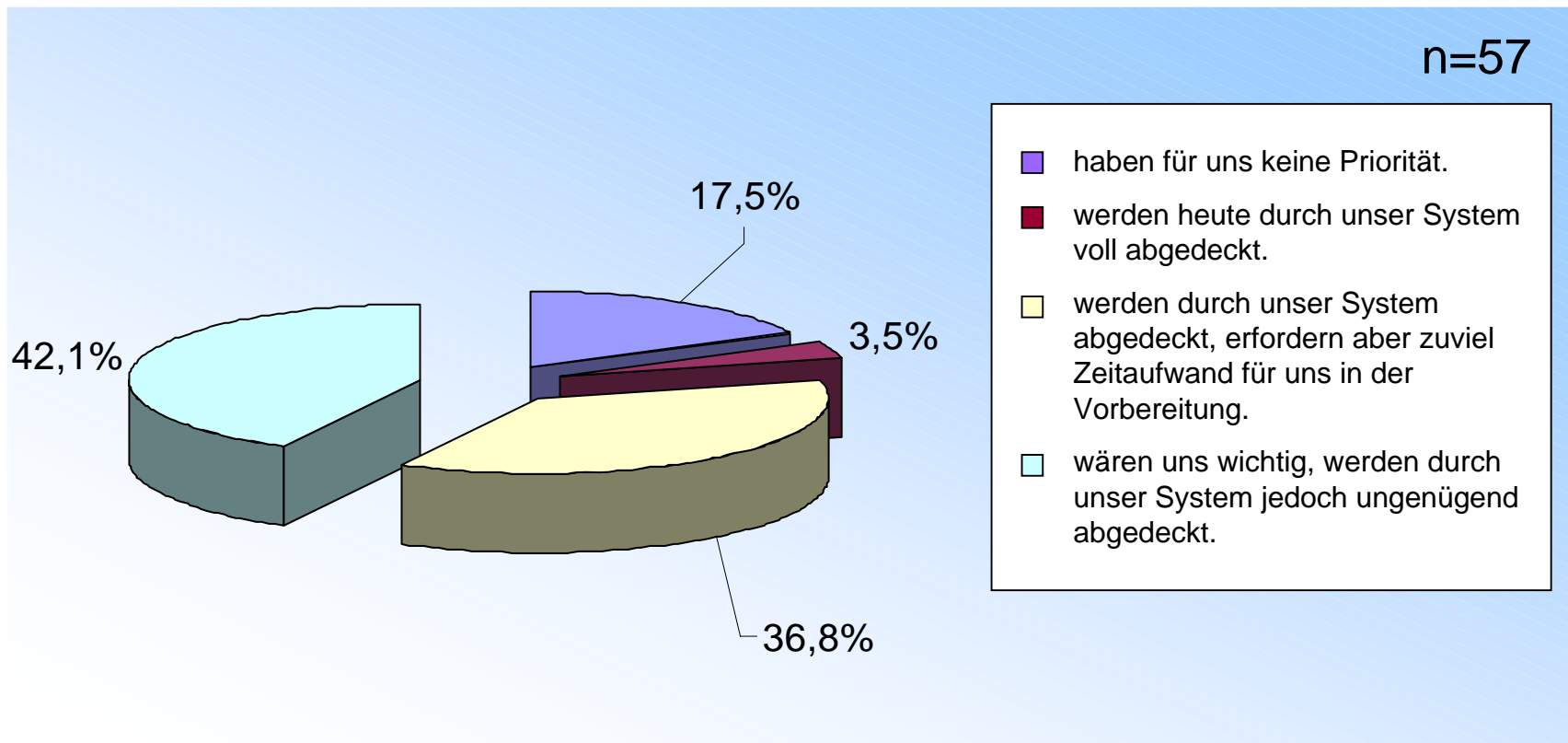
- a ...unter alternativen Wechselkurs-szenarien für die Planperioden
- b ...unter alternativen Preisen für strategische Rohstoffe
- c ...bei erwarteten Tarifierhöhungen
- d ...bei veränderten Marktpreisen/Transferpreisen
- e ...unter der Annahme, dass die Planwechselkurse eingetreten wären
- f ...Überprüfen, ob die Planung noch erreicht werden kann unter Zugrundelegung des bisher aufgelaufenen Ist- und aktualisierter Planwerte für den Rest des Planungszeitraumes
- g ...bei Verlagerung von Teilen der Wertschöpfung



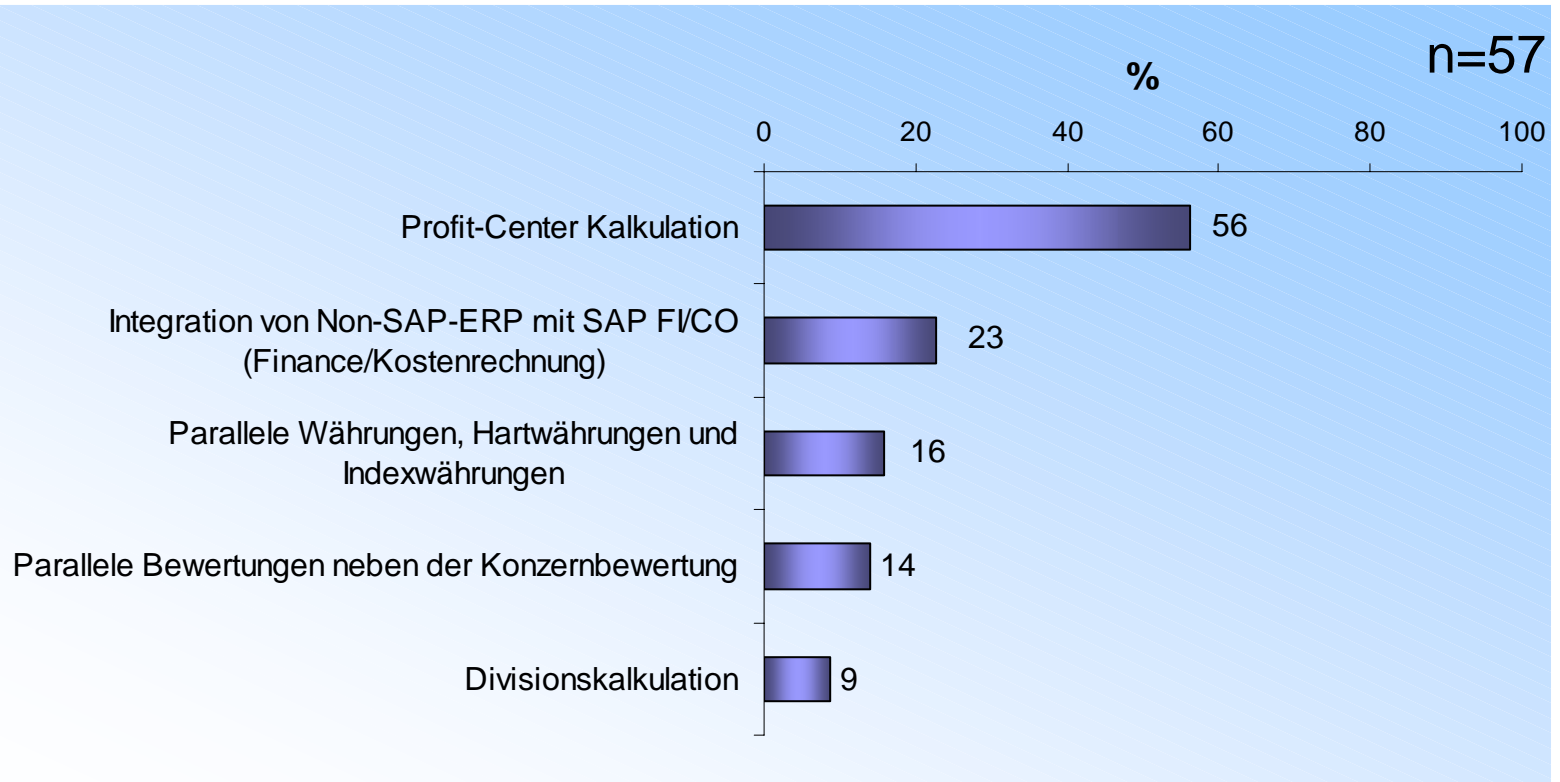
21. Wie schätzen Sie die in Frage 20. aufgeführten Möglichkeiten in Bezug auf Ihren Konzern ein?



21. Wie schätzen Sie die in Frage 20. aufgeführten Möglichkeiten in Bezug auf Ihren Konzern ein?



22. a) Welche interessanten Themenfelder sehen Sie in ihrem Konzern noch?
(Mehrfachnennungen möglich)



Kommentare und Anregungen

- (1) Es gibt keine "vernünftigen" Standardlösungen, die die Schnittstelle Absatzplanung - Fertigungsprogrammplanung bei mehrstufiger Fertigung "komfortabel" abbildet und schnelle Simulationen ermöglicht (Auswirkungen auf Beschäftigung in den Fertigungen) mit entsprechender Darstellung auf GuV / Profit-Center-Ebene.

Fazit (1 von 5)

- Allgemein:

Aussagekräftige Ergebnisse aufgrund übertroffener Rücklaufquote, zielgruppengenaue Ansprache und ausgewogenen Branchen- und Umsatzverteilung der Teilnehmer.

Fazit (2 von 5)

▪ **Key Performance Indicators (KPI):**

- (1) Die KPIs „lokaler Gewinn“, „lokaler Deckungsbeitrag“ und „durchgerechneter globaler Gewinn“ werden von mehr als 80% der Befragten eingesetzt. Der KPI „durchgerechneter globaler Deckungsbeitrag“ wird von 21 Firmen (32,8%) nicht eingesetzt, aber davon würden sich 19 den Einsatz wünschen.
- (2) Bei allen KPIs findet die Ebene „Geschäftsbereiche/Segmente“ an erster Stelle Verwendung. Bei den KPIs des Gewinns (lokal und global) steht die Ebene „Länder“ an zweiter Stelle.
- (3) 70,2% der Firmen würden sich generell eine artikelbezogene Ist-Kostenrechnung wünschen. 33% der Firmen sehen hierbei eher den lokalen Einsatz.

Fazit (3 von 5)

▪ **Standardsoftware**

- (1) Als Standardsoftware ist die Software von SAP sehr stark verbreitet (CO-PA, CO-PC, BW).
- (2) 45% sehen sich durch Standardsoftware hinreichend unterstützt. Dennoch werden die Ziele nicht optimal erreicht. Als Hauptgrund (69%) wird der Einsatz unterschiedlicher Systeme genannt.
- (3) 36% denken, dass einige Aspekte (z.B. Konzerndeckungsbeitrag, Zwischengewinn, etc.) nur unzureichend durch Standardsoftware abgedeckt werden.
- (4) Falls die Standardsoftware die Anforderungen nicht hinreichend abdeckt, wird von 65% der Firmen die Software Excel eingesetzt.

▪ **Planung und Kontrolle der Wertschöpfungskette**

- (1) Die Überführung der Ergebnisse aus der Mengen- in eine konzernweite Wertplanung halten 59,6% der Firmen für zielführend. Probleme sehen 24,6% in der unzureichenden Unterstützung durch Standardsoftware.
- (2) 66,6% der Firmen sagen [„stimme eher nicht zu“ und „stimme überhaupt nicht zu“], dass die Problematik der Überführung von globalen Mengenflüssen in globale Wertflüsse durch Standardsoftware nicht ausreichend adressiert wird.
- (3) 52,6% setzen zur Mengenplanung ERP statt APS ein. Von denjenigen, die APS-Systeme verwenden (42,1%) , setzen die Mehrzahl (42%) SAP APO ein.
- (4) Bei der Steuerung des Konzerns liegt die Tendenz (81%) bei wertorientierten Steuerungsansätzen [„Stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“].
- (5) Bei der Beurteilung des Umsatzanteils verbundener Unternehmen am Gesamtumsatz gibt es keinen Unterschied, ob die Geschäftsbereichzuordnung beliebig oder gleich ist.

▪ **Alternativrechnungen**

- (1) Als Alternativen für das Ableiten der Konzernkosten- und Ergebnisplanung werden von jeweils über 50% der Befragten folgende Rechnungen genannt:
 - Alternative Wechselkursszenarien
 - Alternative Preise für strategische Rohstoffe
 - Annahme, dass Planwechselkurse eingetreten wären
 - Überprüfung der Zielerreichung der Planung durch Ist- und Soll-Werte
 - Verlagerung von Teilen der Wertschöpfung
- (2) 78,9% der Firmen sehen Verwendungsbedarf für die Alternativrechnungen. Wichtig dabei sind ein geringer Zeitaufwand und eine genügende Abdeckung durch die Software.
- (3) 56% der Firmen haben die Profit-Center-Kalkulation als weiteres interessantes Themenfeld genannt.

Phase 2

Anbieterrecherche

A large blue abstract graphic with flowing, wavy lines, resembling water ripples or a dynamic network, spanning the top half of the slide.

Anbieterrecherche - Software für Konzerndeckungs- beitragsrechnungen

Inhalte

1. Einleitung

2. Übersicht der Anbieter

3. Einzelne Anbieter

4. Anhang

1. Einleitung

Bei der explorativen Marktstudie geht es vor allem um die Planung, Steuerung und Kontrolle transnationaler Wertschöpfungsketten sowie um deren Profitabilität.

Insofern wurden bei der Anbieterrecherche nur solche Anbieter berücksichtigt, deren Software stücklisten- bzw. ressourcenorientierte Rechnungen sowie produkt-/produktgruppenbezogene Rechnungen durchführen kann.

Softwareanbieter, die rein kontenbezogene Analysemöglichkeiten anbieten, wurden nicht in die Recherche aufgenommen.

Alle vorliegenden Angaben wurden von den jeweiligen Firmen auf Richtigkeit untersucht.

Bei dieser Recherche wurde kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

2. Übersicht der Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Firmen Kategorie	1 Denzhorn Geschäfts- führungs- System GmbH	2 Diamant Software GmbH & Co. KG	3 IM&C GmbH	4 LucaNet AG	5 Macs Software GmbH	6 Oracle Corporation	7 Plaut Deutschland Consulting GmbH	8 PORTOLAN Commerce Solutions GmbH	9 PST Software & Consulting GmbH	10 SAP AG	11 Thinking Networks AG
Beratungserfahrung (Jahre)	20	27	16	8	9	15	über 60	17	27	k.A.	über 30
Softwarelösungen beim Kunden erstellt	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	X
Angebot Client Server	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation	X	X	X	siehe Bemerkung 1	X	X	X	X	X	X	X
Konzernweite Istrechnung auf Produkt- gruppenebene	X	X	X	siehe Bemerkung 1	X	X	X mit Einschränkung siehe Bemerkung 2	X	X	X	X
Profit Center Konsolidierung	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Währungs- und Preissimulation	X	X	X	-	X	X	X mit Einschränkung siehe Bemerkung 3	X	X	X	X
Net-Change Funktion (Nachkalkulation)	X	X	X	siehe Bemerkung 1	X	X	-	X	X	k.A.	X
Parallele Auswertung (HGB, IAS, US-GAAP,...)	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP	HGB, IAS/IFRS, US-GAAP
Selbstkosten werden Herstellkosten	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verwendung Mengenplanung aus APS	X	X	X	-	X	X	X	X	X	k.A.	X

Bemerkungen des Anbieters:

- 1: Diese Funktionen können zwar durchgeführt werden, allerdings ist die Software dafür nicht optimiert.
- 2: Dies geht nur in einem gesonderten Modell basierend auf einem Data Warehouse.
- 3: Die Währungseffekte können nur gezeigt werden, wenn nicht Plankurse, die konstant sind, eingesetzt werden.

x = Angebot besteht
bzw. wird bejaht

x = mit Einschränkung

- = kein Angebot

k.A. = keine Angabe



3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	Denzhorn Geschäftsführungs-Systeme GmbH
	Sitz (Stadt, Land)	89077 Ulm-Söflingen, Deutschland
	Beratungserfahrung (Jahre)	20
	Name der Standard Software	BPS ONE
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.denzhorn.de www.BPS-ONE.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	Windows
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	SQL
	Standardschnittstellen	Schnittstellengenerator, MS Office, DATEV, SAP, ASCI II, internetfähig
	Sonstige Schnittstellen	individuelle Schnittstellen, SQL-fähig

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Standard Reports, Management Reporting System, frei definierbare Reports, OLAP Analyse-Cockpit, Excel Add-Inn
	Bemerkungen	Anforderungen für Basel II Reports erfüllt, max. 8 Planebenen Netchange-Funktion: muss konkretisiert werden
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	auf Anfrage erhältlich

Fußnoten befinden sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	Diamant Software GmbH & Co. KG
	Sitz (Stadt, Land)	33649 Bielefeld, Deutschland
	Beratungserfahrung (Jahre)	27
	Name der Standard Software	Diamant Software
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.diamant-software.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	Windows, Linux, Unix
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	HTTP, XML und SOAP Sprachen: c++ und c#
	Standardschnittstellen	ASCII II, DATEV, ODBC, MS Excel
	Sonstige Schnittstellen	Diamant Standardformat - siehe Dokumentation

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	vorkonfigurierte Berichte, Analysepfade und Spitzenkennzahlen
	Bemerkungen	Balanced Scorecard im Diamant Controlling CHIP; Absatzplanung besser in vorgelagertem Verfahren, SAP Schnittstelle als individuelle Anpassung realisiert, Anforderungen für Basel II Reports erfüllt
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	keine Angabe

Fußnoten befinden sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	IM&C GmbH
	Sitz (Stadt, Land)	Ringstraße 9, D-68789 St. Leon-Rot
	Beratungserfahrung (Jahre)	16
	Name der Standard Software	GCP Engine (Group Costing and Profitability)
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.im-c.net

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	SAP ab Release 4.6C
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	Netweaver, ABAP
	Standardschnittstellen	SAP R/3, SAP BW
	Sonstige Schnittstellen	ASCII, Binärdatei, MS Excel

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Eigenes Berichtstool unter SAP, ALV Browser für Massenanzeige; Anzeigetool für einzelne Ergebnisse mit Möglichkeit der Navigation durch die Wertschöpfungskette; Export Funktionen nach BW und andere BI Systeme
	Bemerkungen	keine
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	http://www.im-c.net/pubdoc/artikel_original_DE.pdf http://www.im-c.net/pubdoc/artikel_original_EN.pdf http://www.im-c.net/pubdoc/Vom_gloabalen_SCM_zu_Konzernergebnissen_IM&C.pdf http://www.im-c.net/pubdoc/Moeglichkeiten_und_Grenzen_der_Konzernkalkulation_in_SAP_v7.pdf http://www.im-c.net/pubdoc/Barcelona_IM&C.pdf weitere Dokumentation auf Anfrage erhältlich

Fußnoten befinden sich im Anhang.



3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	LucaNet AG
	Sitz (Stadt, Land)	Hauptsitz: 10623 Berlin, Deutschland, weitere Standorte: 41238 Mönchengladbach, Deutschland; 81479 München, Deutschland; 1110 Wien, Österreich
	Beratungserfahrung (Jahre)	8
	Name der Standard Software	summa • one summa • businesspilot CO summa • businesspilot LC
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.lucanet.com

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	Windows, Mac OSX, Linux
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	Java
	Standardschnittstellen	MS Excel, relationale Datenbanken
	Sonstige Schnittstellen	alle gängigen ERP und Finanzbuchhaltungs-Schnittstellen (Fibu) z.B. DATEV, SAP, ASCI II, ODBC

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Siehe Bemerkung
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Siehe Bemerkung
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Siehe Bemerkung
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP	
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

Sonstiges	Berichte	Vordefinierte Berichte (Grafiken und Kennzahlen), Individuelle Berichte (Grafiken und Kennzahlen)
	Bemerkungen	summa • one ist die Software für den Einstieg in Planung und Controlling summa • businesspilot CO ist die internetfähige Software für die Bereiche Planung und Controlling, integrierte GuV-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie Reporting und Analyse. summa • businesspilot LC ist das Modul für die Konsolidierung inkl. Überleitung nach IFRS / US-GAAP.
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	Broschüren, Preislisten, Produktvergleich, Übersicht der Importschnittstellen, Anwenderberichte, www.lucanet.com. Broschüren auf Anfrage.

Bemerkung des Anbieters:
Diese Funktionen können zwar durchgeführt werden, allerdings ist die Software dafür nicht optimiert.

Fußnoten befinden sich im Anhang.



3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	macs Software GmbH
	Sitz (Stadt, Land)	Raiffeisenstr. 8, 78658 Zimmern ob Rottweil
	Beratungserfahrung (Jahre)	9
	Name der Standard Software	macs Controlling Suite bestehend aus den Modulen: macs cost center, macs sales & profit, macs activity based costing, macs product costing, macs project, macs balance&cash flow.
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.macsoft.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	Windows 2000/Nt/2003, Unix
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	SQL
	Standardschnittstellen	Oracle ab Version 8.x, Centura SqlBase ab Version 7.60, Microsoft SqlServer ab Version 8.x, DB2/AS400 ab Version 5.4, DB2 / NT ab Version 8.0.1, MS Excel
	Sonstige Schnittstellen	Der Import aus allen gängigen Vorkontrollsystemen SAP, BAAN, MFGPro, Navision, Infor,...

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Reportgenerator, Batchreporting, Pivotreporting, OLAP über integriertes OEM-Tool
	Bemerkungen	Die Selbstkosten werden mit dem Modul macs product costing zu Herstellkosten umgewandelt. Zusätzlich zu Währungs- und Preissimulationen sind z.B. Simulationen von Materialpreisen, Tarifen, Lohnkosten durchführbar da in der Controlling-Suite eine separate Artikelkalkulation (macs product Costing) enthalten ist, Teil dieses Moduls ist auch ein Target Costing. Es kann eine komplette integrierte Planung durchgeführt werden von den Absatzmengen bis zum Materialbedarf und dem Personalbedarf auf den Kostenstellen.
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	keine Angabe

Fußnoten befinden sich im Anhang.



3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	Oracle Corporation; Standort Deutschland: ORACLE Deutschland GmbH Hauptverwaltung und Geschäftsstelle München
	Sitz (Stadt, Land)	Oracle Corporation 500 Oracle Parkway Redwood Shores, CA 94065 USA; Standort Deutschland: D-80992 München, Deutschland
	Beratungserfahrung (Jahre)	15
	Name der Standard Software	Oracle JD Edwards EnterpriseOne
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
	Homepage	http://www.oracle.com

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	AIX, Unix, Linux, Windows
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	Toolsgestützt, C
	Standardschnittstellen	ja, Webservices, XML und Flat-Files
	Sonstige Schnittstellen	keine Angabe

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Umfangreiche Standardberichte vorhanden
	Bemerkungen	Definition für die Verwendung der Mengenplanung aus APS erforderlich (Berichtsdefinition)
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	auf Anfrage erhältlich

Fußnoten befinden
sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	Plaut Deutschland Consulting GmbH
	Sitz (Stadt, Land)	Max von Eyth Strasse 3, 85737 Ismaning
	Beratungserfahrung (Jahre)	Wir beraten in genau dem Segment seid unserer Gründung 1946 und sind damit über 60 Jahre am Markt tätig.
	Name der Standard Software	PlautWorks - wir haben vor der Works Reihe die M-Software hergestellt und vertrieben, diese enthielt ein feste Komponente Ergebnisrechnung.
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.plaut.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	alle von SAP unterstützten Plattformen
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	ABAP 4
	Standardschnittstellen	Der SAP Netweaver unterstützt alle gängigen Verfahren im Bereich der Schnittstellen.
	Sonstige Schnittstellen	-

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Siehe Bemerkung 1
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Siehe Bemerkung 2
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Es sind im Standard kein Berichte vordefiniert, weil das Tool um die Berichte zu erstellen leicht zu lernen ist und unserer Erfahrung nach jedes Projekt eine individuelle Lösung benötigt.
	Bemerkungen	Plaut ist das älteste deutsche Beratungshaus mit dem Fokus Betriebswirtschaft und Technik in einem Optimum zu verbinden. Unsere Lange Tradition in dem Markt mit der Betonung auf der betriebswirtschaftlichen Lösung fließt immer in unsere Produkte bzw. in unsere Projekte.
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	auf Anfrage erhältlich

Bemerkung des Anbieters:

- 1: Dies geht nur in einem gesonderten Modell basierend auf einem Data Warehouse.
- 2: Die Währungseffekte können nur gezeigt werden, wenn nicht Plankurse, die konstant sind, eingesetzt werden.

Fußnoten befinden sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	PORTOLAN Commerce Solutions GmbH
	Sitz (Stadt, Land)	Renntalstraße 20 74360 Ilsfeld, Deutschland
	Beratungserfahrung (Jahre)	17
	Name der Standard Software	Portolan IEVM ECP
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.portolanacs.com

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	IBM iSeries, Windows
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	IBM WDS, ILE RPG, Java
	Standardschnittstellen	Bidirektional: Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, ERP, Business Intelligencesysteme
	Sonstige Schnittstellen	

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Standardberichte, sind flexibel und vom Anwender selbst einstellbar und veränderbar
	Bemerkungen	keine Angabe
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	auf Anfrage erhältlich

Fußnoten befinden sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	PST Software & Consulting GmbH
	Sitz (Stadt, Land)	85354 Freising, Deutschland
	Beratungserfahrung (Jahre)	27
	Name der Standard Software	PST-BI
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.pst.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	OS/400/MS SQL
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	C++; COBOL; RPG; VBA; Visual BASIC; .NET
	Standardschnittstellen	MS Office, DATEV, SAP, ASCI II, ODBC
	Sonstige Schnittstellen	Fibu, Anbu, Wawi, PPS, BDE, Excel, Access

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	vordefinierte Reports, frei definierbare Reports. Ein Bericht kann mehrere Dimensionen gleichzeitig im Detail darstellen. So ist eine kombinierte Darstellung von Kunden, Artikeln und DB-Strukturen möglich.
	Bemerkungen	Planung im Reporting Client möglich - Button-Up und Top-Down. Plan-Ist-Vergleich. Funktionales Data Warehouse. Mehrsprachig und mandantenfähig, Konzernkonsolidierung. Innovationspreis der Initiative Mittelstand in der Kategorie BI 2007.
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	keine Angabe

Fußnoten befinden sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	SAP Deutschland AG & Co. KG (LGD)
	Sitz (Stadt, Land)	Hasso-Plattner-Ring 7 69190 Walldorf, Deutschland
	Beratungserfahrung (Jahre)	keine Angabe
	Name der Standard Software	SAP EC-CS (Enterprise Controlling – Consolidation System), SAP BW mit SEM-BPS
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.sap.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	Windows 2003
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	ABAP
	Standardschnittstellen	Gemäß Standardsoftware SAP (RFC)
	Sonstige Schnittstellen	none

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Standardreporting, kundenindividuelles Reporting, interaktive Recherche, BW Reporting, Berichtswesen basierend auf ERP
	Bemerkungen	Applikationsserver: Windows 2003, Datenbankserver: HP UX, Datenbank: IBM DB2
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	auf Anfrage erhältlich

Fußnoten befinden sich im Anhang.

3. Einzelne Anbieter

(alphabetisch geordnet)

Unternehmen	Name	Thinking Networks AG
	Sitz (Stadt, Land)	D-52062 Aachen
	Beratungserfahrung (Jahre)	> 30
	Name der Standard Software	TN Planning
	Softwarelösungen beim Kunden erstellt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Homepage	www.thinking-networks.de

Software	Angebot Client Server	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Systemplattformen	plattformunabhängig: Windows, Linux, div. UNIX-Derivate
	Entwicklungsumgebung, Programmiersprache	C/C++, Java
	Standardschnittstellen	DCOM
	Sonstige Schnittstellen	ASCII, XML

Planung und Kontrolle	Konzernweite Planrechnung mit Ressourcenallokation ¹	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Konzernweite Istrechnung auf Produktgruppenebene ²	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Profit Center Konsolidierung ³	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Währungs- und Preissimulation ⁴	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Net-Change Funktion (Nachkalkulation) ⁵	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Parallele Auswertung ⁶	<input checked="" type="checkbox"/> HGB <input checked="" type="checkbox"/> IAS / IFRS <input checked="" type="checkbox"/> US-GAAP
	Selbstkosten werden Herstellkosten ⁷	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Verwendung Mengenplanung aus APS ⁸	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Sonstiges	Berichte	Zell- und Linienberichte, frei definierbare Berichte
	Bemerkungen	Add-Ins zu Business Objects und MicroStrategy
	Schriftliche Dokumentation (z.B. Broschüren, etc.) wo verfügbar (in Internet, auf Anfrage, gar nicht...)?	auf Anfrage erhältlich

Fußnoten befinden sich im Anhang.

4. Anhang

Fußnoten zu den Fragen

- 1: Die konzernweite Planrechnung hat zum Ziel, aufgrund von Absatzplänen in den Gesellschaften des Konzerns auch die Bedarfe an Intercompany Lieferungen ableiten zu können und in einer integrierten Planung zu berücksichtigen. Auf der Basis von Kalkulationsergebnissen für einzelne Produkte (Produktgruppen) und der Kenntnis der beim Verkauf anfallenden Kosten können so aus dem Absatzplan (auch ohne Einsatz eines APS Systems) Konzernherstellungskosten und Konzerndeckungsbeitrag pro Produkt (Produktgruppe) geplant werden.
- 2: Die konzernweite Istrechnung hat zum Ziel, sämtliche Abweichungen, die entlang der Wertschöpfungskette in Form von Mengen-, Preis- und Verfahrensabweichungen anfallen, in die jeweils nächste Stufe zu wälzen. Damit enthalten die am Markt verkauften Produkte sämtliche Abweichungen der Kosten von untergeordneten Baugruppen, auch über mehrere Gesellschaften des Konzerns hinweg.
- 3: Im Gegensatz zur Konzernkonsolidierung werden hier Zulieferungen von fremden Profit Centern sowie Lieferungen von Dritten behandelt.
- 4: Auf der Basis einer globalen mehrstufigen Stückliste (globale Wertschöpfungskette) können Währungseinflüsse durch Zukäufe von anderen Ländern oder durch Wertschöpfung, die aus diesen Ländern bezogen wird, simuliert werden. Darüber hinaus können die Preise für bestimmte Rohstoffgruppen beispielsweise steigen oder fallen. Die Auswirkung dieser Einflüsse auf die Konzernherstellkostenstruktur der verkauften Produkte (Produktgruppen) kann über die Währungs- und Preissimulation abgeleitet werden.

4. Anhang

Fußnoten zu den Fragen

- 5: Mit der Plan- und Istrechnung werden die Datenvolumina des gesamten Konzerns erfasst und berechnet. Oftmals erscheint es notwendig, an bestimmten Daten Änderungen vorzunehmen und diese in entsprechenden Änderungstransaktionen zu dokumentieren, um auf dieser Basis dann eine neue Rechnung anzustoßen. Die Net-Change Funktion bewirkt dabei, dass nur betroffene Produkte, auf welche die Änderung einen Einfluss hat, neu berechnet werden müssen, ohne eine erneute Berechnung des gesamten Konzernvolumens durchzuführen.
- 6: Aufgrund von unterschiedlichen Wertansätzen in HGB, IAS etc. müssen oft parallele Rechnungen vorgenommen werden. Dies gilt u.a. für die Tarife bei Kostenstellen/Leistungen, bei der Bezuschlagung mit Gemeinkostenzuschlagssätzen etc. Daher muss das System in der Lage sein, parallele Versionen mit unterschiedlichen Wertansätzen zu rechnen.
- 7: Bei der Kostenwälzung ist bei Verkäufen an verbundene Unternehmen zu beachten, dass Kosten des Verkaufs (z.B. Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten), die lokal nicht aktiviert werden dürfen, beim Empfänger für die Gruppendarstellung zu Herstellungskosten werden. Gleichzeitig mindern diese Kosten den Zwischengewinn dieses Verkaufs. Diese Funktionalität ist für die Darstellung einer Gruppensicht elementar.
- 8: Wenn bei der konzernweiten Planrechnung ein APS (Advanced Planning and Scheduling) System eingesetzt wird (z.B. APO von SAP), dann kann dieses Mengengerüst übernommen werden und eine eigene Rechnung auf Mengenebene entsprechend ersetzen. In diesem Fall werden dann die übernommenen Mengen mit den Kostenansätzen bewertet, um zu den Konzernherstellungskosten der Produkte (Produktgruppen) zu kommen.